Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

372 (14.8.1925) Sonderbeilage. Wandern und Reisen

Mit Alban Gtolz durch den Schwarzwald.

Frang Settinger.

"Aus Belt und Rirche" des befannten Bürsburger Apologeten (Berder, Freiburg i. Br.; 2 Banbe, gebunden M 20.-) ift ein Schilberungswert versönlich-intimer Reize. hier fei ein Auszug ber barin enthaltenen Erinnerungen an Alban Stols wiedergegeben. Das Bild des vielverehrten Bolfsmanns erfährt ba eine prächtige

Bor sechsunddreißig Jahren war es, daß ich Alban Stolz zum ersten Male sah. Es war eine eigentümliche Begegnung. Eines Morgens, im Monat September des Jahres 1849, flopste es an meiner Zimmertür; auf meinen Ruf "Her-ein!" trat mit einem scheinbaren Ausdruck von Schüchternheit ein fleiner Mann ein. Er trug einen dunkelblauen, ziemlich gebrauchten Rock, und in der Hand hielt er einen großen, roten, baumwollenen Regenschirm; eine Krawatte, aus der zwei Ratermörder" teif und spit ausstiteber amei "Batermorder" fieif und fpits auffite-gen, welche die Wangen fast bis au ben Ohren bededten, erinnerte an die Mode früherer Jahrdefinte. Dagu fam eine Brille mit großen Gläsfern, die aber den Glang der Augen nicht versbergen konnten, welche hinter ihnen durchblitz-

Es fam au feinem rechten Gespräche. Stola gegenüber, bem älteren Manne, dem berühmten Schriftsteller, fühlte ich mich befangen, und er, feiner Bewohnheit nach ichweigiam, wollte und verftand es vielleicht auch nicht, die Unterhaltung in Fluß au bringen. Nichts haßte Stola io febr als vielen Schwat und die Schwäßer, beren Mund er einmal mit einer Brunnenröhre verglich, die ohne Unterlaß Baffer ausgießt; besto mehr dachte er aber, hörte und fah er, wenn er da faß, icheinbar unbefümmert um alles, mas

um ihn vorging. Unterdeffen waren Jahre vorübergegangen; Stolg' Rame war weit hinausgedrungen über die Grenzen von Deutschland; er selbst hatte sich nicht im mindesten geändert.
Freundschaftliche und literarische Beziehungen

führten mich fpater oft nach Freiburg; bier batte ich nun Gelegenheit, viel mit Stola au verfehren. In feiner feillen Stube, auf einfamen Spaziergängen, auch in Gesellschaft mit andern habe oft und über vieles mich mit ihm unterredet. Man hat mancherlei erzählt von seinem kurzen. abstohenden, zuweilen selbst verleisenden Besen andern gegenüber; ich habe diese Ersahrung nicht gemacht. Es mag sein, daß er vor Frem-den, die da kamen, den berühmten Volksichritz-keller zu sehen und wielleicht heinnberg geiste steller au sehen und vielleicht besonders geist-reiche Aussprüche aus seinem Munde au ver-nehmen, manchmal troden und schneidend furs war. Er wollte sich eben nicht als eine Be-rühmtheit beguden lassen; solches widerstrebte ihm mehr als jedem andern. Dazu kam ein aweites, was uns sein Berhalten verstehen läbt. Nach Inhalt, Ion und Haltung seiner Schristen better der Wesenich gestellt gegen die so hatte er sich in Gegeniat gestellt gegen die fo häufig gespreizte, phrasenhafte, durch und durch unmahre Schreibart so vieler Erzeugniffe ber modernen Literatur, ben hohlen Schein und Blitter, die innere Lüge und Seuchelei der fog. "Gesellschaft". Er mag in dieser Beziehung bie und da vielleicht zu weit gegangen sein. Das Unnatürliche, Sublice, Gemachte rief in iam eine Reaftion hervor, die manchmal ihn viels

leicht über die Grenze bes Billigen hinaustrieb. Im Grunde geht es mehr ober wenicer uns allen io. Man will der Berlogenheit gegenüber wahr sein und wird rauh, der Prüderie gegen-über natürlich und wird derb, der Empfin-belei gegenüber männlich und wird hart, dem Phrafenichwall gegenüber fühl gurudhaltend und wird verlebend.

3ch felbit hatte, wie icon bemerkt murbe, im An feibit fatte, ibe die rauhe Seite feines Besens au fühlen Gelegenheit. So oft ich ihn besuchte, steis erheiterte sich freundlich sein Angesicht, und herzlich leuchteten seine dunkeln, iconen, seelenvollen Augen voll Liebe hinter den großen Brillengläsern hervor; war auch seine Rede kurd, so war doch sein Handdruck besto wärmer, und es wurde mir immer wohl bei

Bu Beginn der Ferien 1863 hatte ich mehrere Tage in Freiburg augebracht. In Benjamin Herders gastlichem Saufe gingen die besten Manner bes Landes ju jener Beit aus und cin; biefer felbit, hochgebilbet und von guten Formen, eine burchaus innerliche Natur und ein treuer Sohn der Rirche, mit einem Bergen lauter wie Gold, machte nicht nur in verbindlichfter Beife ben Birt, fondern verftand es auch vortrefflich, jedem feiner gelehrten Gafte neue miffenschaftiche Aufgaben au ftellen. Bei einer folden Gelegenheit verabredete Stola mit mir einen Spaziergang für den folgenden Tag. Zur festgeseten Stunde holte ich ihn in seiner Wohnung ab. Es war nicht mehr die frühere, in der ich ihn öfter besucht hatte, aber ebenso einfach und anipruchslos wie jene, so arm, wie fie jett kaum ein Student beziehen möchte. Bas mir icon bei meinem ersten Besuche aufgefallen mar, hatte fich unterdeffen nicht geandert: ber Mangel einer Bibliothef. Sind wir es boch gewohnt, beim Besuche eines Profesiors biefen unter Büchern wie vergraben au finden, die in unorbentlicher Ordnung da übereinander gehäuft find; jur Rechten und Linken am Boden fteben die gewichtigen Folianten, barüber bin auf die gemichten systanten, barner hin auf Tischen und Stühlen stattliche Oftavbände und aulegt die leichten Brodukte des Tages, Zeitschriften und Broschüren, so daß wir kaum ein Plätzchen zum Sien finden. Ganz anders bei Stold. Auf mancher Studentenstube hätte man mehr Bucher finden fonnen als bei ihm und feinen gangen Borrat leicht unter dem Arme fortgetragen. Ber ihn nicht näher fannte und fortgetragen. Ber ihn nicht naher fannte und nur ans einzelnen binceworfenen Aeußerungen Schlüffe dog, hätte ihm wohl Berachtung der Bissenschaft dem Vorwurf machen können. So war es aber nicht aemeint. Bas Stold ver-achtete, ja haßte, das war nicht die echte, hohe, heilige Bissenichaft, sondern ihr Zerrbild, die tote Gelahrtseit. Jene dunftmäßige Wissenschaft verschmäßte er, die in geistlosem Pedantismus fich an Formeln bangt, die in einem Ballaft von Notigen das Ziel ihres Strebens erfennt, die es bei alledem nie zu einem großen Gedanken, nie zu einer einheitlichen Weltauschauung

Aber man murbe fehr mit Unrecht baraus folgern, Stolk habe wenig gelesen. Allerdings ein Bücherwurm war er nicht; doch las er viel, dachte aber noch mehr. Er stand auch in dieser Beziehung im Gegensab au den meisten Mensichen unserer Zeit, die au viel lesen und au wenig denken. Nichts fördert aber mehr die Oberflächlichfeit, die Charafterlofigfeit im Den= fen und Gein, den Mangel an jeder feften leberzeugung und Gefinnung als die Biel-lejerei. Ber es nicht verftebt, gut au lefen, bem wird alle Letture wenige Früchte bringen.

Gut lefen beißt wenig, aber Gutes und mit

Arteil lefen.

Stold las gern Berte, die feinen Lehrfächern icheinbar fernlagen. Ber seine Schriften und Tagebücher aufmerksam durchgeht, wird leicht die Spuren seiner Lekture verfolgen können. Es lag dies in ber gangen Richtung seines Befens; wie er in seinem Tun und Treiben gern die ausgefahrenen Geleise des Alltagslebens mied und lieber Seitenwege einschlug, fern von der großen Heerstraße, so hielt er es auch in der Welt des Geistes. Eben dadurch ift er der als Schriftsteller geworden, wie wir ihn jest vor uns sehen, selbständig, eigenartig, uripringlich durch und durch — und dies nicht in jeiner Darstellung blot, in Sprache und Aus-druck, sondern vor allem in seinen Gedanken und Anschauungen.

Stola hat es verftanden, die Golbforner sammeln aus seiner Lefture; aber in ber Glut seines tiefen, reichen, innigen Gemutes, in ber Flamme bes driftlichen Glaubens, bie über fein ganges Innere Licht, Liebe, Leben ausgoß, wurden sie in Fluß gebracht und verarbeitet au jener herrlichen Reihe von Gedanken und Bilbern, die sich wie eine kostbare Juwelenkette durch alle seine Werke hindurchaiehen.

Es war etwas gang Besonderes, vielleicht rein Persönliches, was mich immer zu Stolz hinzog. Sein Auge, seine hohe, breite Stirne. sein dunkles, etwas gelodies Saar erinnerten mich gleich au Anfang an einen Mann, ben ich von Jugend auf sehr geliebt hatte. Es war ein so ichones, milbes Auge, aus bem ein tiefes Seelenleben, eine reiche innere Welt sprach. Bei allen Gigentümlichkeiten feines Charafters, ber manchem vielleicht weniger aufagte, - mer immer einmal in biefes Auge gesehen, ber mußte fich fagen: Sier ift eine Rathanaelsfeele, in ber fein Ralich ift; diesem fannst du vertrauen, dieser redet Bahrheit, immer nur Bahrheit. Er mag schroff sein und hart, aber er redet Bahrheit. Bar er boch hart genug querft gegen fich felbit, wie jeder weiß, der ihm näherstand, was auch seine Tage-bücher verraten. So hatte ich Stola lieb und gewann ihn immer lieber von Jahr ju Jahr, bis au seinem letten Jahre. Das mußte er ge-fühlt haben; barum sah er mich gerne um sich. So machte ich benn an Stola' Seite aum ersten

Male einen weiteren Ausflug in die icone, an Abwechslung fo reiche Umgebung von Frei-Stola mar eine in fich gefehrte Natur mit icharf ausgeprägter Individualität. Co erflart es fich, warum er am liebften allein ging und auch feine größeren Reifen gumeift ohne Begleiter machte. Der Natur ber Cache nach fand er nur felten jemand, ber ihm gang ibmpathiich war oder wenicstens ibn in feinem Sinnen und Denfen nicht ftorte und darum vollständig fich in fein Wesen bineinfand und fügte. Gegen Ende August, in fruher Morgentunde, ging es sum Schwabentor in Freiburg inque. Längerer Borbereitungen gur Reife bedurfte es bei Stola nicht, hatte er doch fo menig als möglich Bedürsniffe; ein Zimmer, nur mit dem allernotwendigften Sangrat verfehen, genücte ihm gur Wohnung; Borbange an ben Fenstern, welche bie Stube erst gemütlich machen, hielt er für überflüffigen Lurus und buldete fie auch nicht. Da er kein eigenes Sauswesen hatte, so waren die Bestimmungen für die Beit seiner Abwesenheit bald getroffen.

nicht; ich überließ mich gang feiner Rubrung; er wird icon feinen Plan haben, dachte ich mir. So ichien es mir auch recht au fein; ob er aber wirklich einen Plan hatte, daran fing ich doch ipater an au aweifeln. Wie ich ibn so oft in

Freiburg durch die Straßen gehen sah, so kam er auch heute, mit einem leichten Röcken angeian, den gewohnten Anlinder mit bedenklich abgegriffenem Rande auf dem Kopfe; nur einen Sommerüberzieher trug er auf dem Arme und eine Reisetasche, aber so federleicht, daß ich daraus auf die ungewöhnliche Bedürfnislosigkeit dieses Mannes auch bei längeren Reisen ichließen konnte. Freilich half ihm dabei auch seine Körperkonstitution.

Einmal maren wir in einem Sochtale bes Schmarzwalbes angefommen; ringsum ftanben Schwarzwaldes angekommen; ringsum standen die Berge, und wir waren wie in einem Kessel von ihnen eingeschlossen. Es war um die Mittagsstunde, die Luit kochte und brodelte in der Sonnenglut. Eben hatten wir unser einfaches Mahl beendet, da stand Stolz auf und sacte: "So, jest wollen wir wieder weitergehen."—"Aber", entgegnete ich ihm, "bei dieser Sitze? wir müssen ia übermäßig sowisen."— "Ach was", antwortete er, "ichwisen; ich schwise nicht, ausgenommen auf dem linken Backen; jest ist es mir wohl, man wird doch einmal ordentlich ausgenommen auf dem linten Batten, fest ihr es mir wohl, man wird doch einmal ordentlich warm." Ich bat ihn nur noch eine fleine Weile zu warien, dis es eiwas fühler geworden sei; doch er war nicht zu bewegen. Er nannte ein einige Stunden entserntes Dorf, das auf unse-rem Wege lag; dort wollte er auf mich warien. Und mit den Worten: "Jeht ist es mir wohl", ging er fort, immer denselben Schritt, bergauf, herzah langiam, aber stetie, als ob er in Freiging er fort, immer denselben Schritt, bergauf, bergab, langsam, aber stetie, als ob er in Freiburg einen Spaziergang nach dem Schloßberg machte. Gegen Abend traf ich ihn dann richtig in dem Gasthause des genannten Dorses; er sak in einer Ecke der großen Birtöstube und hörte aufmerksam, wie es mir schien, dem Gespräch der Bauern am andern Tische zu. Wirtshausunruhe und Tabaksqualm schienen ihn weniger zu belästigen; desto empfindlicher aber berührte es ihn, wenn die moralische Atmosphäre nicht rein war.

Einmal, es war in einem Orte des Ober-landes, famen wir noch vor Abend an und gingen in das nächste Gasthaus. Bir wurden in das Zimmer für die "Sonoratioren" geführt, Bimmer ging hinaus, um Abendeffen und für die Nacht zu bestellen. Als ich wieder zu-rücksam, begegnete mir Stolz schon unter der Türe; er hatte sein Reisetäschen wieder um-hängen, seinen Regenschirm in der Sand und fagte mit einer gemiffen Erregung: "Bier bleibe ich nicht, bier find bie "Schreiber." Er hatte ich nicht, hier sind die "Schreiber." Er gatte unterbessen ein paar liberale Zeitungen aufgestöbert, welche die Beamten des Amtöstädichens hielten. "Aber ich habe ja schon alles bestellt", antwortete ich ihm. — "Wachen Sie, was Sie wollen", entgegnete er, "bezahlen Sie alles; aber hier bleibe ich nicht." So gingen wir denn in das andere Gafthaus. Kaum hatte ich mich in das andere Gafthaus. Kaum hatte ich mich in das andere Gafthaus. eboch etwas in der Berrenftube bafelbit umgefeben, fo fiel mein Blid auf allerlei Musikalien und Liederbücher, auch eine Gitarre hing an der Band und ein mächtiges Trinfhorn. er Band und ein manifices Linkublik. "Stolz", sagte ich, mit der Hand an die Band deutend, "wieder Schreiber, vielleicht eine andere Sorte." Er erwiderte nichts; es gab kein drittes Gaschaus mehr.

Buerft führte unfer Weg burch bas Sollental nach Hinterdarten, von da am Titisee und Feldberg vorüber nach Glashütte und St. Blasien, sodann das Albtal entlang nach Albbruck, von wo aus wir uns südlich der Schweiz zuwandten. Schaffhaufen vorüber gingen wir wieder in norböftlicher Richtung nach bem Began, fodann über Singen, Engen, Friedingen in bas obere Donautal nach Beuron, wo wenige Jahre vorber die neue Rongregation ber Benediftiner fich

Erinnerungen

an Warnemunde.

Bor elf Jahren war es. Glühend heiße Julitage, doch gemildert durch eine frische Oftseebrie, in der Gunderte von Flaggen und Fahnen auf den Flaggenmaßten der Strandförbe am Badestrand, auf den Strandhotels lustig wehten. Deiterreichs Fahne war aus diesem bunten Bild ihon verschwunden, die Strandförbe der zahleichen Derkeniken weren perüdet. Der gente Teichen Desterreicher waren verödet. Der Kon-flift mit Gerbien, die brobende Kriegsgefahr warf ihre Schatten voraus. In den Sotels, Gaithofen und Raffees am Strande und am Strom" bejorgte Befichter der Befiter, bes Berlonals. Die Saison hatte so günstig begonnen, sie versprach einen Refordbesuch wie woch nie. Barnemünde hatte sich den ihm gebührenden Barnemiinde hatte fich ben ihm gebührenden Blat unter den großen deutschen Seebadern er-nungen, brauchte den Wettbewerb mit feinen Schweftern an der Dit- und Nordice nicht mehr die ichenen. Dort, wo früher das Schweigerhaus binter blühenden Beihdornbuichen hervorlugte. an der breiten Strandpromenade, auf der die Badegafte gu den Badeanstalten ichlendern, unter den Klängen der Kurkapelle flanieren, ber Rofbau des großen neuen Kurhauses empor Bie ein Blitz aus heiterem himmel hatte die Rachricht von der Ermordung des öfterreicht. scadricht von der Ermordung des oherreiglichen Thronfolgerpaares in das heitere Badeleben eingeschagen. Die Bolitik, sonst verbannt aus dem süßen Nichtstun an der See, ichtich sich wie ein Käuber in der Nacht in das Deuken der Wenschen, die in harmfoser Fröhlichkeit Erholung zuchen, für Körper und Geist von der Werkelarheit des Allstages felarbeit bes Alltages.

Roch lag aber heller Connenidein über Barnemunde. Nur Beffimiften glaubten an einen Rrieg. Wer wollte benn Rrieg; fein Menich in

Deutschland wollte Arieg. Wer fah die Gefahr bes brobenden Ungewitters, bas noch unter bem des drohenden Ungemitters, das nich unter dem Horizont stand. Warnemünde rüstete sich zum friedlichen Bettsbreit, zum zweiten Internationalen Wasserslugzeug-Wettbewert, der zum erstenmal in Deutschland dur Einweihung und Eröffnung des neuen Basserslugplatzes in Barnemünde, dem größten von Deutschland stattsinden sollte. Warnemünde stand vor großen Tagen. Die Vordereitungen wurden mit Vier fortgescht, nieles war noch zu tun, follte Eifer fortgesetht; vieles mar noch au tun, follte alles jum ersten August dem ersten Tag der gro-gen Flugveranstaltungen bereit sein. So wenig glaubte man an die drohende Kriegsgefahr Deutschland. Unfragen ber Leitung des Flug-zeugweitbewerbs bei der Reichsregierung in Berlin bestärften die optimistische Auffassung.

Draugen auf ber Reede von Barnemunde lag ber Rreuger Magdeburg - wenige Monate fpater ift er in den finnischen Scharen -, von feind-licher Uebermacht gejagt, auf ein Riff gelaufen und nach tapferfter Gegenwehr von ber eigenen Befatung in die Luft gesprengt - ein ruhmvol les Ende genommen. Im Safen hatten brei beutiche Torvedoboote festgemacht. Ihre Mannichaften halfen mit denen der "Magdeburg" bei den Borbereitungen für den Fluggeugwettbewerb, an dem sich auch deutsche Marine-Flug-deuge beteiligen jollten, wacher mit. Solange ein deutsches Kriegsschiff auf offener Reede lag, konnte von einer Kriegsgesahr doch nicht bie Rebe sein. Die Anwesenheit der "Magdeburg" war gewissermaßen das Kriegsgesahrbarometer geworden. Ruhig lag der ichlante graue Schiffsleib in den leichtbewegten Fluten der Office, um-ichwärmt von Segel- und Auderbooten. Da preicht die Dampibarkasse des Kreuzers mit der Boftorbonnang in ichnellfter Gahrt aus dem Sa fen, legt in eleganter Jahrt am Kreuger an. Die vielen Zuschauer, die am Kopf ber langen Mole, einem Lieblingsplat der Badegafte, fregen und fiben, von wo bas Muge ichweift bis jum Sochufer der Stolteraa und bis aur Hohen Düne, verfolgen das Boot mit ihren Bliden, jehen wie der Offizier das Fallreep emporsteigt. Einige Minuten später, die "Magdeburg" heult mit der Sie ruft die an Land befindliche Mann-Sirene. strene. Sie ruft die an Band besindliche Mann-ichaft an Bord. Schon schleppen ihre Dampsbar-fassen die großen Ariegsschissboote mit den blauen Jungens sum Areuzer. "Magdeburg" nimmt Anker aus, verlägt mit höchster Fahrt, ge-folgt von drei Torpedobooten die Neede in Richtung Kiel, wird fleiner ud fleiner, bis auch die ichwarden Rauchwolfen am Horizont den Blicken ben Sunberten von Badegaften entschwinden. Jett erfennt jeder den Ernst der Lage; es sett eine Massenslucht ein. In furder Zeit ist Barnemunde verobet wie im tiefen Winter.

Doch nicht lange; die blauen Jungens kommen. Der Basserslugplatz wird Marineslugplatz. Tag für Tag werden Flugzeuge eingeslogen. Warnemunde wird Marinestation, heimat-hafen für die flinken ichwarzen Torpedoboois-Flotillen und die großen Kriegsschiffe, die den Sund bewachen. Um Stelle der Badegaste er-Sund bewachen. An Stelle der Badegäste er-holungssuchende Feldgraue, dazwischen das Blau der Matrosen. So geht es 5 Jahre, dann kom-men die schredlichen Tage der Revolution, des Bujammenbruchs.

Langfam erholt fich Barnemunde von den ichmeren Bunden, die Arieg- und Nachfriegszeit ihm geschlagen. Rur turg mar feine Scheinihm geichlagen. Rur fur, mar feine Schein-blute, als "Monte Carlo" ber Ditiee. Die Revo-lutionemanner in ber medlenburgiichen Landeshauptstadt hatten die Konzeifion für eine Spiels bant gemährt. Mis wieder einigermaßen Ord-nung in das Land ber Obotriten eingezogen war, verschwand die Spielbank und mit ihr die vielen Abenteurer und Glüdsritter, die die Aussicht nach raschem mühelosem Gewinn, nicht das Bedürfnis nach Erholung nach Warnemunde lockt hatte, Ihr Berschwinden war wirklich kein Berlust für das Seebad, das nunmehr mit dem Biederaufbau beginnen fonnte. Die rührige Badedirektion ging frisch ans Werk. Und fie hatte Erfolg.

Ber jett nach Barnemunde fommt, wird er-ftaunt fein. An dem ichonen breiten Strand cine Strandburg meben ber andern. Bie früher fahren die Bäderdampfer feewarts oder jur alten ichonen Sanfe- und Universitätsstadt Rostod mit ihren reizvollen Giebelhäufern, ben alten Beugen baltischer Gotik. Wie früher gehen ichlanke weiße Segelboote in See, ist der Molenkopf der beliebte Aufenthalt der Badegäfte am Tage oder in lauen Nondnächten, wenn von der dänischen Rufte das Leuchtfeuer vom Gjedfer-Feuerichiff herüberblinkt, ber Warnemunder Leuchtturm fei-nen Lichtkegel binausjendet und die große Gahre, die die Schnellzüge von Berlin und Samhurg nach Dänemark und zurückbringt, wie ein illuminiertes Festschiff in den Hasen einläust. Wer Abwechslung liebt oder die Vergnügungen der Großstadt auch im Seebad wicht missen zu können glaubt, für den ist in den Hotels und Kafsees am Strand und am Strom reichlich Gelegenheit gehoten. legenheit geboten.

Bie früher steigen Flugdeuge auf dem Flug-plate auf und diehen wie große Seevögel ihre Kreise über der See. Sie dienen nicht mehr friegerischen Zweden, dem friedlichen Berkehr und der räumlichen und damit auch der wirt-ichaftlichen und geiftigen Annäherung der Bolter dienen fie. Die große Flugzeugfabrif auf dem Flugplat ift ihre Geburtsstätte. Auch sie hilft mit am Wiederaufbau. Auch das Kurhaus, das das Schickal der Maxburg in der Pfalz teilte, und zur Muine ward, ehe es fertiggestellt war, weil der Ariegsausbruch feinen Bau unterbrach, wird weitergebaut als Bahrzeichen deutschen Biederaufbauwillens am deutschen Officestrand.

Dr. Englram = Mannheim,

angefiedelt hatte. Sier lebten mir noch einige Tage gujammen, dann trennten wir uns; Stols ging su feinem Freunde Zuchichwerdt, ich über gmaringen nach Friedrichshafen und über den Bobenfee in die Schweis.

Unfere Lebensweise mabrend ber Reise mar siemlich geordnet. In der Regel brachten wir ichon am Abend vorher unfere Rechnung ins reine; Stold griff dabei nur mit der Sand in die Tasche seines Beinkleides, in der er sein Geld hatte, und holte das Notwendige heraus; einen Beutel hatte er nicht, das war ihm zu umftandlich. Manchmal hielt er mir eine Sandvoll hin und fagte: "Wollen Sie Geld? Ich habe mehr, als ich brauche." Wie groß seine Bohltätigkeit war, hatte ich längst gewußt; nach feinem Tobe ift fie mehr bekannt geworben. Die Sonorare, welche er von feinem Berleger empfing, waren febr hoch; denin Stola forderte viel und schenkte ihm nichts. Desto freigebiger war er dagegen für fromme und mildtätige 3wede.

Früh, fehr früh erhoben wir uns vom Lasger; manchmal war es noch Nacht und die Kirchtire verschloffen. Da machten wir uns benn alsbald auf ben Weg; zuweisen vertrat der Dorfbrunnen die Stelle des Waschbeckens, wenn die Birtin es am Abend zwor bereitzustellen vergessen hatte. Daß ich nicht ebenso bedürfnislos war wie er, fonnte mir Stola nie recht verzeihen. Weine Reisetasche, meinte er, sei zu schwer und mit viel zu viel unnüten Dingen beladen; als er meine Bundschuhe sah aus starfem Leber mit Doppelfohlen, fpottete er darüber; mein etwas grober Rod von wafferdich= tem Tuch gefiel ihm auch nicht, und am aller-wenigsten mein Hut, der das gerade Widerspiel zu keinem steisen Jylinder war. Damals sing bereits die Wode der "Bergsexe" an, von der Schweiz aus sich auch in die deutschen Gebirge zu verbreiten. Stolz, dem alle Unnatur in tieffter Seele verhaßt war, fonnte recht bitter werden, wenn ihm folche Salon-Naturmenichen begegneten, hinter benen nichts itat als eine gang erbärmliche, bei Männern boppelt er-bärmliche Gitelkeit. Diese Geden, meinte er, hatten fich eigentlich nur für das Atelier bes öhötignaphen so hergerichtet; darum sei auch ihr Gedirgkostium noch so sunkelnen. Bei Frauen dieser Art konnte er vollends seinen Unwillen nicht zurückhalten. "Alles treiben sie", sagte er, "sie schwimmen, sie turnen, sie rauchen, sie laufen Schlittschufe, sie besteigen Berge, sie fegeln, fie fecten fogar — nur mas fie treiben follen, ben Beruf einer emfigen, beicheibenen, fill waltenben Sausfrau, ben kennen fie nicht."

Gelten gingen wir auf biefer Reife gufammen des Weges. Das eine Mal ging er eine Biertelstunde voraus und ich folgte; das andere Mal fagte er: "Run gehen Sie voraus, ich komme nach." So gingen wir selbander vorwärts; ein jeder hatte Wluße, zu beten und zu meditieren. Zwischen 7 und 8 Uhr. je nachbem ein Dorf am Bege lag, nahmen wir das Frühftück, und wieder, nachdem wir eine zweite Strede itillsichweigend weiter gewandert waren, das Mittagsmahl. Jest wurden die Jungen gelöft und Fragen jeder Art, zumeist aus dem theo-logisch-firchlichen Gebiete, besprochen. Stold sprach nicht viel und war überhaupt in der Unterhaltung nicht lebhaft; viel häufiger ftellte er Gragen, als bag er fich felbit mitteilte.

Rach dem Frühftid setten wir in derselben Beise wie am Morgen unsern Weg fort, nur mit dem Unterschiede, daß der, welcher vorher nachgesolgt war, jeht vorausging, bis wir an nachgesolgt war, seht vorausging, bis wir an den Ort kamen, wo Mittag gehalten wurde. "Frau Birtin, was haben Sie?" pileate Stolz zu fragen; war der Braten nicht frisch, dann verschmäbte er ihn. "Geben Sie mir Brot und Käse; dies zog er jeder Speise, auch der besten, vor, wenn sie nicht frisch bereitet war. "Ich mag nichts Ausgewärmtes", fügte er erklärend bei, "weder beim Mittagstisch noch in Büchern." Roten Bein trant er gern; es war eben Bein feiner Beimat, wo der Affentaler mächit, Den er eifrig gegen den gelobten "sauren" Marfgrässer in Schutz nahm. "Roten Wein", sagte er (nicht Notwein, das sei kein deutsches Bort), "kann ich alleweil trinken". In einem Lande, behauptete er, in dem kein Wein wächlt, finde fich nicht leicht poetifcher Ginn. "Gehen

TIROL

1090 m, mitten im Nadelwald. 150 Betten, große Gesellschaftsräume, erstklassige Verpflegung. Prospekte. Pension ab 6 Mk. Bes.: G. Bunte.

Sanatorium Dr. Möller Oresden - Loschwitz Große Erfolge in chron. Krankh. Tagespreis ab 7 M. — Prosp. fr.

Sie", fagte er mir einmal, "wenn fo ein Tropf-lein Bein im Glafe funkelt und glibert, ba ift Poesie." Ich enigegnete ibm, ebenso könne man ja auch sagen: "Bie so ein Bier gleich lindem Del wohltuend durch die Gurgel läufi!" — "Ach was", antwortete er, "mit urem Bier; darum seid ihr Bayern auch so langiam und schwerfällig." — "Ja", erwiderte ich ihm lächelnd, "langiam sind wir Bayern und bedächig, aber auch ausbauernd und gah, nicht flüchtig und wechselnd wie dort der Rheinfand im badifchen Ländchen." Stole ichwieg; aulest fagte er: "Es mag icon fein.

Rachmittags gingen wir noch ein vaar Stun-Radmuttags gingen wir noch ein vaar Stutben weit; dann suchten wir eine Herberge auf.
Stold liebte es, wie in der Literatur, so auch
bei Fußreisen Seitenwege einzuschlagen, gleichviel, ob er die Richtung kannte voer nicht; manchmal waren diese sehr schlecht und führten eher weiter um, als daß sie die Entfernung ab-kürzten. Er schien jedoch zu keiner Müdigkeit zu kommen; sein magerer, dem Ausselsen nach schwächlicher, aber absehärteter Körper truste ichwächlicher, aber abgehärteter Körver troste allen Strapagen. Gleichmäßig ichrift er dabin, limbaglicher, aber abgegatteter kolber troßte allen Strapazen. Gleichmäßig schrift er dahin, etwas weit ausholend, den Kopf nachdenklich zuweilen hin und her wiegend. "Das Reisen", erklärte er mir öfters, "nimmt viele Kraukheiten mit hinweg, die in der dicken Stadtluft bereits augefangen haben, sich festaufeben." Er berief sich dabei auf das Beispiel des damals und lekanden hachbetagten Erchisches weit noch lebenden, hochbetagten Erabischofs von Freiburg, dessen Begleiter er auf mancher seisner Fußreisen war. Dabei eräählte er ein Vorstommuis, das, soviel ich weiß, weniger bekannt ift. Eines Tages kam der Erzbischof nach Ba-fel; einem Freunde daselbst hatte er auch den Tag seiner Ankunft und auch das Gasthaus augegeben, in dem er absteigen werde. Diefer geht auch an dem begeichneten Tage dorthin und fragt nach dem Erzbischof; aber niemand weiß etwas von einem Erzbischof; ber Gastwirt forscht alle Kellner aus, einen Erzbischof hat keiner gesehen. Der Freund kommt später noch einmal, fragt wieder; niemand hat einen Erzsbischof gesehen. Da sagt endlich der Kellner-lehrling: "Ein altes Ksarrberrchen ist heute gekommen." — "Bo wohnt er?" — "Im vierstend". ien Stod." Es war der Erabischof.

Einmal auf diefer Wanderung fand fich Stols von seinem Spirssinn verlassen. Es war in der Gegend des Titisees, wo er von der gebahnten Straße abbog und einen Jukvsad einschlug. 3ch fürchte", bemerkte ich ihm schüchtern, "wir fommen aus unferer Richtung." - "Uch was",

er fich gang, und wir ftanden mitten im Sumpf. Jest blieb Stola fteben; nachbem er überallfin ausgespäht hatte und fein anderer Weg mehr fand als der Rückweg, saate er mit unbe-ichreiblicher Ruhe: "Sehen Sie, sett haben wir die ganze Melancholie des Schwarzwaldes." wurde nun allerdings eiwas melancholisch ei; nachdem wir eine Zeitlang geraftet hatten, ichlugen wir ben unvermeidlichen Rudweg ein und fanden uns endlich, freilich recht ermudet, wieder zurecht.

Bas mir auf diefer Reife gur beionbern Befriedigung gereichte, mar die Beobachtung, baß Stole einer ber populariten Manner im Lande war, verehrt von vielen, geachtet von den mei= iten. Zwar fühlten manche von feinen Worten iich verlett; aber seine literarische Größe konn-ten sie doch nicht leugnen. Ginmal saate ich zu einem Gastwirte in Freiburg: "Sie haben einen berühmten Mann hier, Alban Stolz."— "Ja" antwortete dieser, "das ist er schon, wenn er nur nicht gar so gemein würde." Dieser sleine, stille, äußerlich unscheinbare Mann, wie tal alles aufbot, mas mon ihm an ben Angen absehen fonnte, wie in den einsamten Dorfden des Schwarzwaldes man halb neugierig, halb ehrsurchtsvoll ihn betrachtete. Damals icon hatte er über ein Jahrzehnt gelehrt, viele Beiftliche ber Erabibgese und aus der Schweis waren feine Schüler gewesen; mit herglicher Freude nahmen diese überall ihn auf, und man fonnte es aus ihren Gefprächen herausfühlen, wie wohl es ihnen mar, als fie wieder Worte aus bem Munde bes geliebten Lehrers hören fonnten

Buttenbrief.

Nun sis' ich hier im grünen Reich und benke froben Sinns an Cuch! 3ch füble mich als "Hans im Glück" und möcht nicht mehr zu Euch zurück. Nach Karlsruh' ins T.-A. So herrlich ift es ba. — Zwar geben die Moneten hier eben jo raich floten; und auch zu ichaffen gibt's mehr als zu ichlafen. Früh morgens, gang ichnell

antwortete er, "gehen Sie nur mit." Balb stellte sich der Beg sichtbar weniger betreten dar, immer schwerer erkennbar; auletst verlor

da lauf' ich als Hanne mit Eimer und Kanne ins Grinde-Hotel um Baffer gu tragen, und ohne du flagen wiederholt fich das ichnell, bis alles jur Stell'. Als zweites dann fommt die Milchfanne dran; die halt' ich den Rüben ohn' jegliches Mühen und ohne zu tippen direft an die Strippen! Und fomm' ich nach Haus folgt der Morgenichmaus, täglich drei Taffen "Kaffee verkehrt", wie fich's für "ichwächliche" Leute gehört. Und hinterher dann fängt die Sausarbeit an. Da wird gefehrt, gedreht und gebückt, Tijche, Stühle und Bänke geschickt erst weg, und dann wieder zum Platz gerückt, bis alles blink und blank im Haus.

Doch ich schau' dann entsetzlich aus -; Drum lauf ich flugs und akurat jum Mummelsee und nehm' ein Bad. Und wie eine Lilie, jo weiß und rein entsteig' ich dem Baffer im Mittagichein! Bie eine Lilie! Sabt 3hr gehort? Den Baffergott felbft hatt' ich fürzlich betort; er hatte mir ichon recht gegrout meil er glaubte, daß eine entflieben wollt' von feinen Töchtern beim Tageslicht. Da fah er mein jonnenverbranntes Beficht, erichraf und tat einen gellenden Schrei, daß ich ja von oben die "Waldhere" sei Ich lachte und lief zurück in den Wald. Und in der Gütte da knistert dann bald das Feuer im Herd für das Mittagsmahl, Die Deidelbeeren ohne Zahl die machien mir fast zur Türe herein; nur die Omelette nicht, das müßte noch fein! Nachmittags legt fich dann all mein Stols; da geh' ich so und jo lange ins — Holz —. Und komm' ich nach Hause wird's gleich ge-

ipalten, dabei gilt es, alle Kraft zu entfalten. Und hinterher gibt's wieder Raffee, oder Kakav, oder auch mal Tee, was ich just eben schmausen will. Dann wird's mit ber Arbeit allmählich ftill; ich fibe vor die Sitte und leje oder schreib', oder schaff mir sonft einen Zeitvertreib, geh' ins Sotel ein bisel auf "d' Schwäh", damit ich 's Maiers net ganz verseh —. Bor, oder um Mitternacht fehr' ich nach Saus und damit ware mein Tageslauf aus. 3ch flettere noch auf die "Simmelbetifiatt" ichlüpf' unter die Decken und zieh' alles glatt, daß mich ja nirgends e Rumpfel driedt, und dann bin ich bald bem Bewußtsein entrückt. 3ch ichlaf' wie ein Cad, bis die Sonne mich

fintemal fie fich nicht hinter Wolfen verftedt, wie fie es in den letten Tagen getan. Doch fam mir's nicht ungelegen an. Dort hab' ich dann "große Baiche" gemacht, gebiigelt, geflickt, und das Brieferl erdacht, damit Ihr doch auch etwas von mir hört, und das Beimweh nach mir Euch nicht gang vergebrt (1).

Much wolltet Ihr gerne ein Konterfet, und jo bacht' ich, daß diejes das beste sei. Und nun nehmt jum Schluß einen Drud ber Sand

mit Gruß Gure "Baldher" im Badner Land! "23 albher."

Verkehrsnachrichten.

Baben:Baben. Die große Ungiehungsfraft bet vom 21. bis 30. August stattfindenden Inter-nationalen Rennen macht sich bereits fühlbar. Ein großer Teil der aus dem Schwarzwald, aus der Schweiz und aus Italien nach Deutschland gurucktehrenden Reifenden nimmt erfahrungse gemäß auf der Rückfahrt einen Aufenthalt in unferem Beltbad, um den großen Beranftaltuns gen mahrend der Rennwoche beiguwohnen. Wie alljährlich, fo verkehren auch in diefem Jahre wieder an allen Renntagen ab Rarlfruhe und Baden-Baden Condergige nach bem Rennplat bei Iffegheim. Ein ausführliches Programm ber Beranftaltungen im Monat August ift burch bas Städtifche Bertehrsamt Baden-Baden toftenlos

Gaiss bei Waldsh Post und Bahnstation Waldshut (Baden)

PENSION-LANDHAUS

in schöner ruhiger Lage, gute reichl. Verpflegung. Prachtvolle Fernsicht. Pensionspreis ab 5.50 Mk

SCHWE

Hotel Eintracht in Wolfe

im prächtigen Engelbergertal. Luftkurort I. Ranges Nähe Luzern und Vierwaldstättersee. Altbek. Familienhotel in schönster freier Lage, 150 Betten. Park und Gartenanlagen von 12000 m². Waldungen Angelsport. Milchkuren. Tagespreis von M.6 — an. Abwechslungsreiche Unterhaltungen.

Morschach am Vierwaldstäftersee Luftkurort I. Ranges, 657 m. u. M.

Hotel-Pension Adler

rutes, bürgerliches **deutsches Maus**, Komfort, einge ichtet. Bäder im Hause. Pensionspreis v. Fr. 7.— bis8.—. Bescheid Touristenpreise.— Prosp. v. **A. Niderüst**, Bes.

Hotel Rößli, Alpnachstad am herrlichen Vierwaldstättersee (Brünigbahn).

Einfaches sauberes Landhotel in landschaftlich prächtiger Lage. Tagespreis von M. 6.- an bei bester Verptlegung (Butterkuche).

Schwefelquelle der Schweiz, in 1400 m Schamberg Höhenlage. Sehr be-

Reiche Waldungen. Penspr. m. Zimmer v. Fr 8 50 an

Die stärkste Natr.-

lanalorium Bre

Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lahmann). Ein Dorado für Gesunde, Kranke und Erholungs-bedürftige. 450 m ü. Meer. Deutsch. Arzt und Frauenärztin im Hause. Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis von M. 8.— an. Illustr. Prospekte frei d. den Direktor M. Pfenning.

Luftkurort Romoos

bei Luzern, 800 m a. M. Schönes Bergdorf in prächtiger, alpiner Landschaft. Zur Erwerbung einer daukbaren deut-sehen Kundschaft billigste Preise (von Gm. 5.60 an bei bester Verpflegung (nur Alpenbutter-Küche

Seewen-Schwyz Hotel SCHWYZERHOF

Direkt zwischen Lowerzersee Bekanntgute Butterküche, Eigene Milchwirtschaft. Vollpension von Schweizer Franks 8.— an. Gartenanlagen. Prospekte. Familie Mettler-Bürgiund Vierwaldstättersee.

Das Bibel- und THOMASHOF

ist für Erholungsbedürftige Sommer und Winter geöffnet
Täglicher Pensionspreis Mk. 4.— bis Mk. 5.—
Wir empfehlen unser alkoholfreies Restaurant
Kalte und warme Speisen und Getränke
Geöffnet jeden Tag bis abends 8 Uhr

Auf nach Langenberg (Pfalz). Altbekannter im Bienwald, schone Wege von Wörth und Kandel. Saal, Nebenzimmer mit Klavier für Gesellschaften und Vereine. Vereine wollen sich bitte rechtzeitig anmelden. Zum Passieren Vereine wollen sich bitte rechtzeitig anmelden. Zum Passieren von der Stadt. heimer Bier, gute Küche ist gesorgt. tungsvollst Ofto Burke, Waldhaus Langenberg.

Kaiserhof Grötzingen

Telephon Durlach 217. Altbekanntes, gut bürgerl. Haus Großer Saal und Nebenzimmer, geeignet für Vereine Jeden Sonnidag Monzest von 4 Uhr ab Bundes-Kegelbahn für Kegel-Ausflügler — Prima Weine Besitzer: Max Bäuerte

Den Ausflüglern empfehlen sich:

Gasthaus zum goldenen Lamm, Mühlburg Hardtstr. 32
Telephon 5424. ff. Moninger Biere, gute Weine, gut bürgerliche Küche. Inhaber H. Röhrig.

Restaurant FOISTIMUS Am Eingang des Orts gelegen. Erstes Café am Platze. Ia Weine. Pfungstädter Biere. Beste Küche. Großer schattiger Garten. Pfunzterrasse.

Empfehle guten Mittag- u. Abendlisch, prima haus-gemachte Wurst, ff. Moninger Biere, gute Weine. Empfehle Vereinen u. Gesellschaften meinen geräum. Saal. Zum Besuch ladet ein Der Besitzer August Merkle August Anti, Kaiserstraffe 42.

Rest.z. Rheinhafen · Maxau ii

Telephon Durlach 213. Erstes Haus am Platze, bei reeller Bedienung. Erstklassige Weine. Moninger Bier. Gute Küche. Eizene Metzgerei. Großer schattiger Garten. Große Räumlichkeiten mit Klavier. Bes. Philipp Luss

Beliebtester Ausftugsort direkt am Rhein. Betannt durch seine gute Küche. Spez.: Rheinbackfische. ff. Schrempp-Printz-Biere. Reine Pfälzer Weine. Telephon 2981 Aug. Melcher

Restaurant z. Großen Schoppen

MAXIMILIANSAU

Bevorzugter Ausflugsort, Gute Küche. Rudolf Heinze Weine und Biere.

Kurhaus-Resiaurani Gui Schöneck / Durlach

Schönste Lage auf dem Turmberg. — 2 Minuten von der Bergbahn. — Eigene Milchwirtschaft, Eigene Schlachtung. — Vorzügliche Küche, Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc. — Große, gemütliche Räume u Gartenwirtschaft. Schöne Fremdenzimmer. Pension 5 Mk. Dietrich Könekamp.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Badenmeifer. Der Aurbetrieb der Sochjommerzeit ift im vollen Gange. Reben ben taglichen Konzerten des trefflichen Aurorchesters finden fünftig regelmäßig die Borftellungen der Sommeroper, teils auf der Kursaalbühne, teils auf der großen und kleinen Naturdühne statt. Eine illustrierte Drucksache, die alles Wissenstwerte über Beilanzeigen, Beilmittel und Unter-funft enthälf, ift burch bie Aurverwaltung Babenweiler fostenlos erhältlich.

on. Breitenbronnen. Die Bahl der Rurorte und Soben-Erholungsftatten im Gebiete ber Bornisgrinde im Norbidwarzwald ift durch den Neubau des fast 900 Meter hoch gelegenen Kurshauses Breitenbronnen wieder bereichert worden. Breitenbronn liegt etwa 40 Minuten von der Unterstmatt entfernt, unmittelbar am Suße der Unterstungt entsernt, unmittelbar am Hise der Hornisgrinde und gilt als bekannter Arcusungspunkt vom Bühlertal zur höchsten Erstelbung des nördl. Schwarzwaldes. Eine breite, bestangelegte Fahrstraße führt von Breitenstronn nach dem Grindekamm. Die Südseite Breitenbronns eröffnet eine freie herrliche Ausslicht auf grüne Auen mit Ausblicken in Talsweitungen und wuchtige Bergketten, die ringssum prächtiger Tannenwald umgibt.

Bad Dürrheim. Die Saison läßt sich hier weiter sehr gut an; die Jahl der Fremden übersteigt die des Vorjahres. Alle Sotels und Benfionen sind bis Ende August fast voll bejekt. Besonders haben sich wieder viele rhein-ländische und norddeutsche Kurgäste eingesun-den, die die wohltätige Virtung der heitbrin-genden Solbäder geniehen wollen. Stark fre-quentiert sind auch die Jugenderholungsheime Kohlermann und Pfund, in denen die systema-tische Behandlung erkrankter oder aurückgeblie-bener Kinder erfreuliche Beilersolge zu verzeich-nen hette. Die rührige Kurmermoltung inroch nen hatte. Die rührige Ausverwaltung sorgt für ständige Zerstreuung der Austremden. In dem erweiterten Ausparf sinden sast täglich Militärkonzerte der Kapelle des Donausschinger Reichsmehrbataillons ftatt.

Donaueichingen. Der hiefige Kurplat ge-winnt durch den Start gablreicher Faltboot-

fahrer mehr und mehr an Bedeutung. Mit ber Beit wird hier ein regelrechter Ginfahhafen für die Faltbootfahrer errichtet werden. Gegenüber dem Aurhaufe, unmittelbar an der Donauquelle werden die Faltboote aufammen-Donauquelle werden die Faltboote ausammengesett und die Fahrer beginnen hier ihre Reise nach Wien bis dum Schwarzen Meere. Zahlzeiche norddeutsche Faltbootsahrer, insbesondere solche von der Wasserfante, sind in den letzen Wochen in Donaueschingen gestartet. Es sind von der Stadtverwaltung bereits Unterfunstsmöglichkeiten zum Ausbewahren und dum Ausbau der Boote geschäffen und auch entsprechende Hissmittel angeschaft worden. Derzeit wird die Fahrtrinne bei Donaueschingen bearbeitet und alle Untiesen bei niederem Wasserstand werden beseitigt. Sine neu erschiednene Faltbootkarte, die in Donaueschingen ershältlich, deigt jede Untiese der Donau bis dum hältlich, zeigt jede Untiefe ber Donau bis jum Schwarzen Meere an.

Literatur.

Rene Schwarzwaldvereinstarte. Bu der fürglich erfolgten Neuausgabe des Blattes "Neustadt" der Karte des Badischen Schwarzwaldvereins 1:50 000 ift jeht auch eine Neuauslage des Blattes "Freiburg" getreten. Auch dieses fünffarbige Blatt ift auf den neueften Stand ge-

bracht und in der befannten Ueberfichtlichkeit und Sauberkeit hergestellt. Es kostet, wie die übrigen Karten im Buchhandel 5.30 Mt. aufgezogen und 3.20 Mt. unaufgezogen in Umschlag. Mitglieder des Badischen Schwarzwaldvereins erschieden des Badischen Schwarzwaldvereins halten es durch ihre Orfsgruppen zu ermäßig-tem Preis (in Karlsrufe bei der Herderschen Buchhandlung zu 3.50 Mf. bezw. 2 Mf.). Eine Empfehlung haben die Karten des Vereins nicht mehr nötig; sie sind Gemeingut aller Bander-lustigen gemanden luftigen geworben.

Das Lahntal. Der Rheinische Berkehrsver-band E. B. mit dem Site in Bad Godesberg vervollständigt mit dem soeben herausgegebenen Berbefaltblatt "Das Lahntal" seine Sammlung Berbefaltblatt "Das Lahntal" seine Sammlung der erschienen Berbeschriften. Das kleine Faltblatt präsentiert sich in dem gleichen schmutzen Gemande wie die früher erschienenen; es zeigt auf dem Titel verschiedene charafterstische Lahntalbilder, während im Innern ein weiterer reicher Bildwechsel auf die Schönfeit des Lahntales hinweist. Sin gutgeschriedener Text aus der Feder eines befannten Lahnfreundes und eine übersichtliche Karte des Flußlanfes sind schägenswerte Beigaben und lassen erhoffen, daß die kleine Werbeichrift, die kostenlos bei der die fleine Berbeichrift, die fostenlog bei der Mehrgahl ber bestehenden Berkehrsburog erhaltlich fein wird, gerne angenommen wird.

Europa auf Reifen. Die foeben erichienene Dr. 29 biefer ichon ausgestatteten Beitichrift bringt wiederum eine reiche Gulle von Auffagen und Bilbern aus landichaftlich hervorragenden Städten und Gegenden. Es seien nur solgender erwähnt: Gleiwih von Dr. S. Horstmann; Stuftgart von K. Haumann; Ein Rundgang durch Ulm, von W. Schmidlin; Die Insel über durch Mm, von B. Schmidlin; Die Jusel über den Bolken (Jungfrausoch); Eine Globefrotter-Sensation von Othmar Gurtner; Bruneck im Vustertal; Bad Berka bei Beimar; Forchbeim im Regnistal; Bad Depnhausen in Bestsalen. Biele prächtige, dum Teil ganzseitige Bilder, sowie ein lose eingefügtes Kunstblatt schmücken das Dest, das 40 Pfg., mit der Beilage "Bahn und Schissalen" 50 Pfg. kostet. Probeabonnement Mk. 2.50. Berlag Berlin W 62, Bayreutherstr. 44.

> Nach allen Aläken wird unferen verehrlichen Begiehern das Karisruher Zagblatt mahrenb ber Daner ber Reife nachgefandt

Ms Zuschlag kommen nur die geringen Portokosten in Anrechnung.

Damit wir eine punttliche Zustellung veranlassen können, bitten wir, uns 3 Tage vor der Abreife bezw. Rudreife ben fünftigen Aufenthaltsort mitzuteilen.

Empichlenswerie Bäder, Sommeririschen, Heilansfallen, Hofels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen



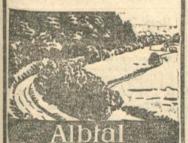
700 m ü. M. Altbe'tannter Ausflugs-punkt u. Sommerfrische, inmitten einzigartiger Tannenforsten. Be-rühmte alte Klosterruine und wild-romantische Wasserfälle. In 1½ Std. von den Bahnstationen Ottenhöfen und Oppenau erreichbar.

Mittenmaiers Kurhaus 6. m. mit Wasserlallhotel

Einziges großes Kurhaus am Platze, 10 Min. von den Wasserfällen entf. 100 Zimmer. Balkone, Garten. Mäßige Pensionspreise. Wagen im Hause.

Eigene Landwirtschaft. Forellenfischerei. Posthilfstelle. Tel. 5, Oppenau. Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte durch die Verwaltung. Tägl. Postautoverbind. Achern-Ottenhöfen nach Allerheiligen.



Busenbach I. Albial

Gastho! u. Bahnhof-Restauration zum "Waldhorn" Schöne Fremdenzimmer m. Pension gute Küche, reine Weine. Eigene Schlächterei. Schattiger Garten. Schwimm- und Sonnenbad, 5 Min. entfernt. Badi. Hause. Autogarage. Tel. 130 Ettlingen. Bes. Emil Schnurr.

bottkurhotel Fischweier (Alb.

Bahnstation Spielberg-Schöllbronn. dir. a. d. Eahn. Herrl. Lage, direkt am Wald. Schöne Fremdenzimmer mit guter Verpfleg. Reine Weine Saal u. Nebenzimmer mit Klavier Autogarage. Pension 5-6 Mark. Bes. Karl Maier, Tel. Marxzell 6.

buitkurhaus "Schönblick

Marzzell, Tel. 3 Jamitteibare Haltestelle der Albtalbahn, Direkt am Tannenwald gelegen. Bekannte gute Küche, Weine und Fremdenzimmer. Pensionspreis 6 Mark.

Eigentumer: Ludwig Neuer.

Marxzell Penlion Haus Maria

in ruhiger, idyllischer Lage am Wald Sehr gute Küche. Mäßige Preise. Schöner, schattiger Garten. - Telefon 14. -

Bes. Marie Lange.



143 m ü. M. An der Hauptbahnlinie Karlsruhe-Offenburg. Zweigbahn nach Ottenhöfen. Eingang ins Achertal. Hauptstützpunkt von Wanderungen zur Hornisgrinde und den übrigen hohen Bergzügen des

nördlichen Schwarzwaldes. Hotel und Weinhandlung "Zum Adler" im Zentrum der Stadt.

Erstes Haus am Platze. Durch Neubau vergrößert. Zentralheizung, Fließendes Wasser, Tel. 22. Bes.: A. Krug, (seit 1885).

"Schwarzwälder Hof"

(frah. Josefsbad), hinter d. kath. Kirche - gut bürgerliches Haus -Neu umgebaut,

ornehmes Wein- und Bierrestaurant, Elektr. Licht. Zentralheizung. Autogarage. Bäder. — Telefon 101. Neuer Besitzer: Ludwig Hehn.

Gasthof zum Röhle Konditorei-Kalfee-Weinstube

am Marktplatz Tel. 212. Inh .: Wilhelm Schnurr.



800 m n, M. bei Baden-Baden. Luttkurort f. Erholungsbedurftige, sowie NervenMagen-, Darm-, Stoffwechsel- u. überhaupt innere Krankheiten m. Ausschluß
Infektioser; bes. geeignet für Famillen,
die ein kurbedurftig. Mitglied begleiten
wollen. Soumer- u. Wintersport. Bahnstation Baden-Baden oder Bühl (Baden),
dann mit Auto 40 Minuten.

Hotel-Rest. Markgräller Hol

Gut burgerliches Haus. Spez.: Naturreine Qualitätsweine Münchener und einheimische Biere. Mäßige Preise. J. Heichelbech.

Baden - Baden Bad-Hotel zum Hirsch

Besteingerichtete Kur-Thermal-Badeanstalt 120 Zimmer mit fl. Wasser u. Telephon 20 Privat-Thermal-Bäder — Aufzug Volle Pension von 12—14 Mark Besitzer: Familie Peter.

Hatel Müller

in bester Lage, nächst Kurhaus. Behagliches Familien-Hotel mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Pension von 11-14 Mark. Ganzjährig geöffnet. Th. Müller, Besitzer.

Hotel Schwarzwald-Hof

Gut bürgerl. Haus, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen. Erstklassiges Wein- und Bierrestaurant. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Moninger Export - Dortmunder Union Münchener Spatenbräu. Fernsprecher 9.

A. Wäldele, Besitzer.

"Der Selighof"

Das moderne Höhen-Kaffee mit Terrassen-Restaurant.

Baden-Lichtental

Gasthaus zum Waldhorn nächst der Fischkultur gelegen. Herrlicher Ausflugsort v. Baden-Baden. Prächtiger Garten am Oosbach. Neurenoviert und vergrößert 1925. Gute Kuche und Konditorei. Reine Weine. — Bier der Brauerei Hatz. Freundliche Fremdenzimmer. Einkehr aller Radler.

Pensionspreis ab M. 6.50. fel. 1855. Inh.: Willibald Wipfel.

Bahnhofhotel

Gut bürgerliches Haus.

Schattige Terrassen. Gute Ver-

pflegung. Pension: Mäßige Preise.

- Garage. -

Touristen und Reisenden bestens

empfohlen.

Tel. 24. Bes.: Karl Morlok.

Gasthoi Pension zum Ochsen Altrenommiertes Haus.

SCHONSTER HERBST.

AUFENTHALT

Kur- und Wintersportplatz. Garage. Pensionspreis 51/2-6 M. Besitzer: W. Faist.

Mitteltal

Gasthof zum "bamm Haltestelle der neuen Postauto-

Ruhestein.

Tel 11. Besitzer P. Klumpp. Hesselbach

Schöne Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten,

- Gute Verpflegung. -Tel. 22. Bes.: Karl Frey



1415 m. Endstation Schönau 2 Stund.

Hotel "Belchenhaus"

Geöffnet von Mai bis Oktober. Winterbetrieb in Multen, 1030 m u. M.) 46 Betten. Bäder. Garage. Pension v. 7 Mk. an. Tel. Schönau Nr. 9.

Sanatorium Bühlerhöhe

für Nerven und innere Krankheiten Das ganze Jahr geöffnet

Steinbach Gasthaus "Zum Stern".

Besitzer Siegm. Fleischer.

Baiersbronn

Bahnstation Baiersbronn

verbindung Baiersbronn-

bel Klosterreichenbach (Murgtal) Gasthaus zum "Anker"



Münstertal 2½ Stunden, zweithöchster Berg des Schwarzwaldes, Herrlichster Aussichtspunkt. — Alpenpanorama, Schöne, neuerbaute Kunststraße nach Schönau (Wiesental).

Besitzer Josef Stiefvater.

Kurhaus Bühlerhöhe Familienhotel I. Ranges ür Gesunde und Kurbedürttige

Phys.-diätet, Kurmittel.

Infektiöse ausgeschlossen.

Selbstgezogene reine Weine. Mittagstisch. Fremdenzimmer. Telephon 6.

Donaueschinger Höhen-Solbad im bad, Schwarzw, 705 m u. M. Eines der stirksten Höhensolbäder Europas. Sel: 1913 eigene radiumhaltige Solc mit 27,7% Salzgehalt. Besonders gut bewährt gegen Krankheiten der Kinderweit, Skroulose Rachitie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwäche. Auch sehr geeignet bei Knochentuberkulose, Muskel- und Geienkrbeumatismus, neur. Beschwerden und Frauenleiden. Kohlensaure und elektr. Bäder. Soleinhalation, Donauquelle, Fürstlicher Park. Kurkonzerte. Schenswerte Sammlungen.

Prospekte durch den Verkehrsverein

Autopermietung C. Honer

nächst dem Bahnhof ____ Telefon 54 ____ , 4 u. 6 Sitzer für Schwarz waldfahrten Garagen, Benzin, Oel, Gummi

Moderne Reparaturwerkstätten.

Hotel u. Weinstube "Adler Rathausplatz aber 100 Jahre im Familienbesitz. Altbekannt durch erstklass, Küche und Weine.

Offener Ausschank von Fürstenbergbräu u. Münch. Augustiner. - Modern eingerichtete Fremdenzimmer, Auto-Unterstellhalle (verschließb., 5 Wagen) Zentralheizg. Pension v. 7 M. ab. Tel. 135 Bes.: Eugen Seltenreich.

Hotel-Pension zum bamm Gut bürgerliches Haus Fürstenberg vom Faß und Münchener Spatenbrau. — Offene badische Weine Große Salef. Vereine. Pension v. 7 M. ab. Große Autogaragen. - Tel. 19. Bes.: Carl Dullenkopf.

Hotel-Kurhaus Schützen Am Eingang des Fürstpark in reiz-voiler staubfreier Waldungebung ge-legen. Direkte Zuleitung der städt. Solquelle. Sonnenbad — Lawn-Tennis Eig_Milohwirtschaft. Pensionv. 7.50 ab. Tel. 2 — Garage.

Bes.: J. Burl.



720 m u. d. M., Höhenluftkurort, zwisch. Herrenalb und Wildbad, Rings von herrlichen Tannenwälderu umgeben. Sommerfrische und Wintersportplatz.

Hotel Sonne Erstes Haus am Platze. Telephon 2.

Dobel

Pension und Kaffee Funk

Gemutliches, einziges Kaffee. Unmittelbar an der Hauptstraße Herrenalb-Wildbad gelegen. Eigene Konditorei. Luftige Fremdenzimmer. Gut bürgerliche Küche. - Tel. 10. -



Höchstgelegenes Solbad Europas im bad. Schwarzwald. Luftkurort 700 bis 800 Meter J. d. M., 2 staati. Solbader, Kohlensäurebäder. neues Solinhalakontensaurebader, neues Solinhalstorium mit den verschiedensten physik,therap. Kurmitteln. Kurmusik. Herrliche Waldungen. Luft- u. Sonnenbad.
Spielpikize. Eisenbahn Villingen bis
Bad Dürrheim. Staatliche Autolinie:
Schwenningen a. N. — Dürrheim —
Donaueschingen.
Auskunft d. d. Kur- u. Verkehrsverein.

Hotel Viktoria

in freier, luftiger Lage. Bekannt gut bürgerliches Haus Mäßige Pensionspreise 35 Betten. - Schön einger. Fremdenz. - Tel. Nr. 45. -Bes.: Jos. Weigart.

Bad Dürrheim



Kurhaus u. Salinen-Hote Ab Juni neue Leitung

Besitzer Elimar Schwenck Vornehmstes Haus am Platze. 200 Betten. Elektrische-, Kohlensaure-, Sool-sowie

sämtliche Heilbäder im Hause. Mäßige Pensionspreise. Reunion-, Kur- und Militarmusik. Kinderfeste. Spielsäle. Tennispläte. Sommer- und Winterbetrieb. -

Gasthol zum Röhle Bes.: L. Albütz. Solbäder im Hause. — Eigene Zuleitung. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung.

Pension Bäuerle

nächst den Kuranlagen. Altbekanntes Haus und größte Pension am Platze. — 40 Betten, — Freundliche, luftige Zimmer. Bes.: Bertin Bäuerle.

Empiehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilansfalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.



1500 m. Höchste Erhebung des Schwarz-waldes. Herrliche Hochwaldungen, Umfassender Rundblick auf das ge-samte Gebirge. Prächtige Alpen- und Vogesenaussicht.

Feldbergerhof Höchstgelegenes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel Deutschlands. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer: Mayer & Schladerer.

Galthaus zum Feidbergturm 1500 m. il, M. Mit leder Bequemlichkeit eingerichtetes Touristenhaus, Besichtigung von Sonnenaut- und -unter-gang von den Hotelzimmern aus, Pracht-volle Alpenaussicht und Rundblick auf Besitzer: Mayer & Schladerer,

Hotel und Kurhaus - Feldberg mit 3 Landhäusern, Garage etc. Telephon Nr. 1 tanschluß über Freiburg



Prosp. d. Bes. Gottir. Schlager.

Aplo - Dresmann 1991 Fernruf 1991. Erstklassige Taxameter- und Tourenwagen.

Marken: Buick, Presto.
Großartige Bergsteiger für Nahund Fern-sowie Auslandsfahrten
Tag- und Nachtbetrieb.



Ruhiger Luttkurort in reizender, wald-einsamer Lage des Albtals. 300 m n.M. Station der Albtalbahn Karlsruhe-Herrenalb. Malerische Klosterruine.

Hotel Klosterhof

Idyllische Lage im prächtigen Albtal, Interessante Klosterruine, direkt a, Walde-gelegen. Keine Staubbelästigung. Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Anerkannt vorzügl, Küche, Reine Weine, Schöne Freudenzimmer. Mäßige Preise. Touristen-Einkehr. Tel. Marxzell Nr. 17,



Geschäftsstelle im Rappenkiosk Veranstaltung von Rundfahrten mit Aussichtsomnibussen.

Auto-Ziegler

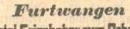
Tel. 152 Murgtalstr. 20 Vermietung erstklassiger Luxus-automobile. — Großgarage. Besteingericht. Reparaturwerkstätte - Betriebsstoffe. Gummi und Zubehör.



Sommerstation and Wintersportplatz im bad. Schwarzwald. 870—1150 m n. d. M. Mittelpunkt des badischen Schwarzwalds für die Touristik. Ausn. d. M. Mittelpunkt des badisschen Schwarzwalds für die Touristik. Aus-gangspunkt der Kraftwagenlinien Furt-wangen — Triberg und Furtwangen — Waldkirch. Endstation d. Bregtalbahn-linie Donaueschingen — Furtwangen. Prospekte durch den Verkehrsverein.

Autopermietung W. Mahler

Teleton Nr. 80. wei 6-Sitzer für Schwarzwald-Höhen- und Rundfahrten. Moderne Reparaturwerkstätte.



Hotel Grieshaber zum Ochsen Seit 1771 im gleichen Familienbesitz.

Seit 1771 im gielenen Familienbesitz.
Behagl.Familienbaus Zimmer m. fließ.
Wasser. Bäder. Großer Garten.
Schwarzwalder Weinstuhe.
Milch-u. Liegekuren. Forellenfischerei
Tennis. Pensionspreis von M. 6.50 an.
Prospekt. Besit. er Alfred Grieshaber.

Hotel Sonne

Altbekannte: Haus Inmitten
der Stadt.
Vorzügliche Küche.
Vollständig renovierte u. neuzeltlich eingerichtete Lokalitäten
und Fremdenzimmer.
— Münchener Bierrestaurant —
Forellenfischerel.
Garage. — Radiostation. — Tel. Nr. 8. Besitzer: B. Thoma

Konditorel- Winterhalder Aeltestes Geschäft am Platze Gegründet 1875 Gewerbehallestraße 8.

Inh. Adolf Weber.



Bahnstation Triberg, an der Schwarz-waldbahn. Autohaltestelle der Linie Triberg-Furtwangen. Täglich 4mal Verbindung, 4. Std. oberhale der be-rühmten Triberger Wasserfälle.

Escheck

auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein.

Gasthaus "Zum Kreuz"

1057 m n. M., Haltestelle des Postautos von Triberg und Furtwangen. von friberg und Furtwangen.
Altbekannter Höbengasthof zwischen
Schönwald u. Furtwangen. — 20 Betten.
Freundl, Fremdenzim. — Gute Küche.
Selbsigez. Weine. — Eigene Land- und
Milohwirtschaft. — Pension v. A 5.50 bis
6.— Für Winterbetrieb eingerichtet,
Tel. Furtwangen 30. Bes. Friedr. Stratz.

Hotel Villa Sommerberg in erhöhter, ruhiger Sudlage. Erstes Haus am Platze

mit Dependancen, inmitten von Garten und Anlagen.

Vorzügliche Verpüegung. Von Aerzten bestens empfohlen. — 45 Betten. Pensionspreis von 7.50 Mk. Tel. Triberg 92. Prospekte durch den Besitzer L. Wirthle.



Wildromantische Schlucht im Gebiete der Kurhäuser des Badener Höhen-gebietes. Schluchteingang 30 Minuten Rahl-Obertal entfernt. Imposante Wasserfälle von 700 Meter auf 300 Meter a. M.

Kurhaus Herrenwies

Direkte Autoverbindung mit Bühl u. Baden-Baden Fur Fußgänger bequemer Weg ab Station Raumunzach durch das roman-tische Schwarzenbachtal (Talsperre). Tel. Buhl 28

> Kurhaus Hundseck 900 m tt. d. M.

180 Betten. Entspricht allen an ein erstklassiges Schwarzwald-Kurhaus zu stellenden Anforderungen. Unter persönl. Leitung der Eigentümer Hammer & Maushard Tel. Nr. 13 Post Buhl in Baden

Plättig Kurhaus in bevorzugter Höhenlage

800 m a.d.M. Arztlich empf. Luftkurort. Mäß. Pensionspreise, besteVerpflegung. Günstige Autoverbindung mit Baden. Baden und Bühl. Telefon Bühl 11. Prosp.kostenlos. Bes.Familie Habich.

Kurhaus Sand 828 m fl. d. M.

Altbekanntes Familienhotei Im Zentrum der Höhenkurorte Aussicht auf Rheinebene und Vogesen Besitzer: Landerer & Reischmann.

Bir bitten unfere Lefer, Die Beilage Wandern und Neisen

auf jeder Wanderung ftets mitzuführen als

Ratgeber f. die Unterfunft



580 m ü. M., an der Rench, Station Oppenau, Autoverkehrvonhierüber Kniebis nach Rippoldsau und Freu-denstadt. Altberühmte heilkräftige Quellen. Idyllische Lage, direkt am Fuße des Kniebis.

Bad Griesbach

Luftkurort

Stahl- und Moorbad

Stark kohlensäure- und radiumhaltige Quellen. Trink- und Badekur, besonders wirksam gegen Blutarmut, Bleichsucht, Nervenerkrankungen, Frauenleiden, Gleht, Rheumatismus, Ischias, Herz- und Verdauungsstörungen, Kurnd Badearzt im Hause. Reizendschön gelegenes Tal. Herrliche, weitausgedehnte Tannenwälder.

Kurhaus von Kreuzschwestern gel. Gut bürgerliche Verpflegung. Prospekte und Auskunft durch Kurhaus Bad Griesbach.

Gasth. u. Pension, Zur binde

Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Hell und dunkles Münchener Spatenbier v. Faß. Schattiger Garten mit Veranda.

Besitzer J. Bruder.



Stationd. Bregtalbahn Donaueschingen-Furtwangen. Höhenluftkurort. Pracht. Hochwalder. Schöne Spazierwege. 2mal täglich Autoverbindung Neustadt-Hammereisenbach.

Gasthof-Pension 2. Hammer

Gute Kuche. Reine Weine. Seit 1660 in gleichem Familienbesitz. Bes.: Karl Kirner Wwe. Tel. Nr. 1.

Eisenbach-Höchst (1083 m tl. M.).

Gasthof-Pension z. .. Kreuz Besteinger. Fremdenzimmer.

Forellenfischerei. Haltestelle der Autolinie Neustadt-Vöhrenbach. Pension von Mk, 5,50.

Schollach b. Neustadt Kurhaus Schneckenhof

Telefon: Hilfstelle Hinterschollach. Besitzer : Robert Winterhalter.



400 m ü. d. M., das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. Vielbesucht Herz- u. Nervenkurort u. Touristen-zielpunkt. Kurtheater, Kurmusik, Turniere. Prospekte u. Wohnungs-verzeichn. drch. die Kurverwaltung.

Kaffee Brolius

gegenüber dem Kurgarten Fremdenzimmer

Zimmer mit Frühstück Mk. 3,50 Telephon-39

Kalleg Harzer Erstklassige Konditorei. Telephon 21 Zimmer mit Frühstück im Hause. Herrenalb

Kursaal Herrenalb

Kaffee Restaurant 1. Ranges. Tel. 64, Angenehmster Nachmittagsaufenthalt in den neurenevierten, erweiterten Räumen und Konzertssal. - Täglich Kurkonzerte. - Tanztees - Reunions. Pächter: P. Zibold.

Hotel "Zum Falkenstein Vornehmes Familienhaus 1. Ranges. Fließendes Wasser. - Privatbäder.

Großer Waldpark. Umgebaut 1924. Besitzer: Ed. Wuesthoff.

Hotel Mayenberg Einziges Hotel, erhöht am Walde gelegen. Privatbäder – Kließendes Wasser. Anbau 1924/25. — Jeder Komfort. —

Tel. 28. Besitzer O. Zobel. Polithotel "Othlen" Tel. 3
Haus ersten Ranges, 50 Zimmer.
Im historischen alten "Ochsen"
Ausschank der eigenen Brauerei,

Besitzer: Gebr. Mönch Pension "Fidelitas in ruhiger, erhöhter Lage, mit treier, präcetiger Rundsicht.
Große, luftige Zimmer mit Veranden.
Garten.
Küche auts sorgfaltigste geführt.
— Telephon 52.

Zur schönen Aussicht

Pension und Kaffee.
In schönster Lage von Herrenalb,
Aut einer Antöhe, dicht am Wald gelegen
Ruhiger, ländlicher Sommeraufenthalt.
Oute Küche. — Mäßige Pensionspreise, Tel. 44. Besitzer: Ludwig Waidner

Villa bacher

Hotel und Pension, Telephon 7. Garage, 1924/25 neu renoviert. Bevorzugtes Familienhaus mit 2 Dep. und Saalbau, große gedeckte Garten-terrasse, Gesellschafts-, Konversations-und Billardzimmer. Direkt am Kur-garten, nächst dem Walde.

Fliehend Wasser (kalt und warm) Privatbäder.

40 Balkon- und Verandazimmer 70 Betten. Anerkannt gute Verpflegung. Mäßige Preise. Eigentümer Friedr. Lacher.

Pension Waldheim

gegenüber dem Kurgarten.
Staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf Herrenalb.
Sorgfältige gute Verpflegung.
Best eingerichtete Fremdenzimmer,
Mäßige Pensionspreise. Besitzer: Emilie Pfeiffer.



Raithaus Hornisgrinde

1166 m ü, d, M. Höchstgelegener Aussichtspunkt im nördlichen Schwarzwald, Fernsicht: Alpen, Vogesen, Rheinial, Hardt und Juragebirge, 32 Betten sowie Schlafsaal. Besitzer: Franz Maier.

Touristenhaus Breifenbrunnen Si2 m u. M. Post Sasbachwalden, 12 km von Achern, 8 km v. Ottenhöfen, 1 Stunde vom Mummelsee u. Hornis-grinde entfernt. Sommer, u. Winter-aufenthalt. 40 Betten, Massenquartier. Zentrahlz. Eig. Fuhrwerk. Garage. Posthilfstelle.

Eigentümer: Karl Springmann (i. F.: E. Ronecker).

Schwarzwald Mummelsee

1050 m n. d. M.
Direkt am Fuße der Hornisgrinde.
Vollständig der Nenzeit entsprechend
renoviertes Hotel.
Beste Verpflegung und Unterkunft.
Radiostation. Kahnfahrt auf dem See.
Autoverbindung ab Bahnst. Ottenhöfen.
Posthilfsstelle: Amt Achern.
Prospekte durch W. Renner.



Landeshauptstadt Badens. Bemerkens-werte fächerförmige, architektonische Anlage des Stadtgebietes. Stilvolle Bauten (Barocku. Emp.). Landestheater. Technische Hochschule. Hans Thoma-Museum. Mannigfaltige Kunststätten u. Schalen. Hervorragender Stadtgarten. In der Umgebung Hardt- und Rhein-waldungen, Rheinhafen,

Reisebüro Karlsruhe A.-G. Calserstr. 158 (gegenüber der Hauptp.

Eisenbahn- und Schiffsfahrkarten zu Originalpreisen, Schlafwagenkarten, Rundreisebillets, Kostenlose Auskuntt Iber alle Reiseangelegenheiten, Auto-rermietung, Reisebandbucher, Ge-ndelversicherung, Wechselstube, Reservierung von Flugplätzen für alle Luftlinien.

Künstlerhaus

Ecke Karl- und Sofienstraße. Vornehmes Weinrestaurant, Telephon 156



Stadtgarten-und Festhalle-Restaurant

Größtes Etablissement am Platze Vornehme Kaffee- und Weinsäle Haupteingänge gegenüber dem städtisch. Ausstellungsgebäude

Telephon 334.

Führer mit Stadtplan

Prospekte, Auskunfte, Privatzimmer-Nachweis, Fremdenführung, Reisegepäckversicherung. Seepassagen nach Sudamerika durch

Verkehrsverein Karlsruhe Auskunftstelle: Bahnhofspl. 6, Tel. 1420.



950—1000 m n, M. Große weitgedehnte Bergkuppe mit herrlicher Aussicht in den ganzen Schwarzwald und bis zu den Alpen. An der Berghalde badisch-württ. Grenze. Bekanntes Winter-sportgebiet.

Kurhaus Kniebis-Lamm 935 m n. d. M.

sahnstation Freudenstadt u. Oppenau. Frächtige Aussicht auf den Schwarzwald, Schwäbische Alb und Alpen. Autoverbindung. Tel.: Amt Kniebis. Besitzer: Carl Gaisser.

> Rippoldsau Das vornehme

Kniebisbad

"Villa Anna" Einzige Privatpension am Platze.

Erhöht, in staubfreier, prächtiger Lage. - 20 Beiten. Pensionspreis 6,50 bis 7 Mark. Inhaber E. Gebele.



Gasthof und Zum Sternen Erstes Haus am Platze. Jekannt für Küche und Keller Pension von 5-8 Mark.

Tel. Oberkirch 58. Besitzer Ludwig Kimmig.

Gasthaus-Pension z. Schwan

Gut burgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Beste Verpflegung. Reine Weine. Ulmer Bier. Forellen. Schöner schattiger Garten. Garage.

Pension von 5 Mark an. Tel. 45 Oberkirch. Besitzer J. B. Sester. Lautenbachi.Rencht.

Staubfreie Lage. Masige Pensionspreise. Telephon 177 Oberkirch.



im Renchtal. Station Oppenau.

Pensionspreis von 7 Mark an.

Fur Touristen u. Vereine bestempfohlen. Pension von 5 bis 6 Mark. Telephon 26 Peterstal.



Altbekanntes Haus.

Althekanntes Haus.

Bes.: Frau Emil Senn Wwe.

1000 m, a, M, — Höhenluftkurort, 8 km von Bahnstation Neustadt und 8 km von Bahnstation unmereisen-bach entfernt, 15 Minuten mit Auto, das zu mäßigem Preise zur Verfügung steht, erreichbar. Pension v. 6 M. ab.



Hubackerhof

Station Hubacker (Renchtal). Gut bürgerl. Haus. Direkt am Walde.



800-1200 m u.M. Höhen- und Nerven kurort. Umgeben von prächtigen Tannen-Hochwäldern. Bahnstation.

1000 m il. Al., Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Am Fuß des Hoch-irst, idyllisch gelegen. Stützpunkt prächtiger Ausfüge nach Lenzkirch, Titisee, Feldberg, Höllental, Schluch-see und St. Blasien.

Gasihaus z. Ochsen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gute Unterkunft und Verpflegung auch für Touristen und Vereine. Eig. Landwirtschaft. Post u. Tel. im Hause. Besitzer: V. Portner.

Gaithaus u. Penlion z. Hochlirlt direkt am Fuße des Hochfirst gelegen

mit Alpenaussicht.

Gut bürgerl. Haus. Müßige Freise. Elektrisches Licht, Eigenes Fuhrwerk und Landwirtschaft. Großer Saal, für Vereine und Touristen bestens empfohlen

Durch Neubau bedeutend vergrößert.



280 m ü. M. Endstation der Bahn-linie Appenweier—Oppenau. Herr-lich geschützte Lage im Tal. Aus-gangspunkt zum Besuche d. Rench-täler, des Lierbachtales u. Kniebis.

Hotel Fortuna

Neuzeitlich eingerichtetes Haus Touristen und Reisenden bestens empfohlen Nachttelefon Lahr-Oppenau 83 Gasthol zur Blume.

gegenüber dem Bahnhof

3 km von Oppenau entiernt im idyllischen Lierbachta gelegen. Gute Küche. Reine Weine. Forellen. Besitzer Wilhelm Mayer.

Hotel-Pension Gold. Adler. Altren. gut bürgerl. Haus. Freundliche Fremdenzimmer. nerkannt vorzügliche Kliche und Keller Pensionspreis von 6 Mark an. Bader. Garage. Eigene Jagd. Forellenfischerei. Tel. 7, nachts üb. Kehl durchgeschaltet.

Besitzer Otto Roth. Hotel Post

In schöner, freier Lage. Große Terrasse. Bäder. Garage. Pension von 6 Mark an. Neuer Besitzer Franz Spinner

Gasthaus zur Sonne Gut bürgerliches Haus
Schone Fremdenzimmer. Großer Saal.
Gute Verpflegung.
Fur Touristen und Vereine best
empfohlen.
Edelbranntweinbrennerei nach inund Ausland.
Tel. 57 Besitzer F. A. Huber.



311 m ü. M. Endstation der Bahn Achern—Ottenhöfen, Beliebterund aufblühender Luftkurort, Stütz-punkt zahlreicher Touren ins Ge-biet der Hornisgrinde, des Mummel-see, nach Ruhestein u. Allerheiligen.

Autopermietung Joh. Roth Felephon 11, Kappelrodeck

Vermietung erstklassiger Autos. Gesellschaftswagen, 6- und 18-Sitzel-Garage.

Empschlenswerte Bäder, Sommersrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöse, Kasses u. Pensionen.

Ottenhöfen

Gasthaus zum Engel

Gut burgerliches Haus. Neuzeitlich eingerichtete Fremden-zimmer. Große Säle für Vereine und Gesellschaften. Bader im Hause. Autogarage.

Neuerbaute große Terrasse. Pensionspreise von 5.-5.50 Mark an. Tel.82, Kappelrodeck. Bes.: Karl Jülg jr.

Gasthof u. Pension zur binde

Bestempfohlenes, gut geführtes Haus. Bekanntgute Küche. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, 45 Betten. Großer Speisesaal mit Glashallen. Gemütliches Schwarzwaldstübchen. Reizende Blumenanlagen. Rasenplatz mit Liegestühlen, am Acherbach gel. Mäßige Pensionspreise. Telephon Kappelrodeck 88,

Bes. Bernhard Schneider.

Gasthol u. Pension zum Pilug Gut bürgerliche Küche. Prima Weine. Forellen. Freundliche Zimmer. Bäder.

Schönstes Gartenlokal. Autovermietung. Garage. Pensionspreis von 5-5.50 Mark an. Telephon Kappelrodeck 5. Besitzer Alb. Schnurr.

Gasthoi zum Sternen

40 Zimmer, Kalte und warme Bäder im Hause, Zentralheizung, Statzpunkt im Hause. Zentralneizung. Satzspinatschönst. Touren im Hornisgrindegebiet.
Bekannt gut bürgerl. Haus. Freundl.
Fremdenzimmer. Eig. Forellenbach.
Groß. Garten. Garage. Autovermietung.
Telephon 92 Kappelrodeck.

Pensionspreis von 5-5.50 Mark an. Besitzer Jos. Springmann.

Gasthof u. Pension z. Wagen

Altbekanntes Haus mit nenerbauter
Dependance, nächst dem Bahnhof.
Idyllisch am Berge gelegen, mit wunderbarer Aussicht. Hubsch eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten.
Garage. Forellenfischerel. Pensionspreis von 5 Mark am. Garantiert reine
Kirschwass. (Heidelbeer, Himbeeretc.).

Telephon Kappelrodeck 85. Besitzer A. Weber.

Oberkirch. Hotel u. Kurhaus Gugelmeier

Neu errichtet. Staubfreie Lage, nächst dem Walde. Pensionspreis nach Uebereinkunft, Telephon 161.

Hotel-Pension Obere Linde.

Erstes Haus am Platze. Bestempfohlener Sommeraufenthalt. Erstklassige Verpflegung und Weine. Großer Saal und Terrasse für Vereine und Gesellschaften Bes. Z. Dilger.

Kappelrodeck. Gasthol zur binde

Gute Kuche. Selbstgezogene Weine. Schöne Fremdenzimmer. Am Marktplatz gelegen. Teleph. 61.

Besitzer Albert Huber



431 m ü. M., an der Rench, Station Oppenau. Kraftwagenverbindung.

Bad Peterstal

im Renchtal, Station Oppenau. Herrliche Lage, umschlossen von Tannenhochwäldern. irstklassiges Stahl- und Moorbad. Trink- und Badekuren.

Trink- und Badekuren.

Kräftige koniensäure- und radiumhaltige Stahlquellen.

Besonders wirksam f. Nervenleielden,
Blutarmut, Gicht, Rheumatismus,
Ischias und Herzleiden,
ganz besonders für Frauenleiden. Prospekte durch den Kurverein.

Gasthof-Pension Bad. Hol out burgerliches Haus in ruhiger Lage, Schöne große Zimmer.

Schattig, Garten. Gute Kuche u. Keller. Eigene Metzgerei. Masige Pensionspreise. Telephon 9. Eigentümer:

Adolf Zimmermann.

Hotel Bären

Ruhige, staubfreie Lage. Altbekanntes gutes Hans. Schone Gartenanlage. Anschließend großes Hofgut mit bequemen Spaziergängen. Pension nach Uebereinkunft. Tel. 4. Besitzer Friedrich Vokt.

Bad Peterstal

Hotel-Pension zum Hirlch in schöner Lage von Peterstal Bekannt gut bürgerliches Haus. Reine Weine.

Großer Gesellschaftssaal. Garage. Mäßige Pensionspr. Tel. 38 Besitzer Otto Bosch.

Kurhotel Schlüsselbad

Mineral- und Moorbäder im Hause Altrenommiertes Haus.
Autoverbindung — Haltestelle
— Garage —
Telephon (Nachtanschluß).
Pensionspreise:
Juni ab 6 Mark
Juli u. August ab 7 Mark Prospekte. Frau A. Schäck Wtw.

Gasthof und Pension "Zum Schwanen" mit eigener Konditorei

und Kaffee. Modern eingerichtete Kegelbahn. Gut bürgerliches Haus. Pensionspreis 6-7 Mark Besitzer L. Huber. Tel. 27.



259 m ü. M. Gern besuchte Som-merfrische. Herrlicher Blick ins Rheintal und Vogesen. Stützpunkt zu Touren nach der Gaishölle, zum Brigittenschl. u. i. Hornisgrindegeb.

Gasthol zum Engel im unteren Teil von Sasbachwalden. Selbstgezogene Weine. Gute Kuche. Orchestrion.— Für Vereine und Touristen bestens empfohlen.

Neurenovierte Lokalitäten. —

Besitzer: Berthold Decker.

Gasthaus Gresselmuhle Luftkurort Obersasbach Bahnstation Achern In schönster Lage am Walde gelegen GuteKüche-Mäßige Pensionspreise Telephon Achern 149

Besitzer: Hermann Gresse.

Gasthaus "Zur Sonne

Altbekanntes Haus, freundl. Fremd.-zimmer. Schöner. schattiger Garten. Eigenes Fuhrwerk. Reine Weine— Riegeler Bier — Gut bürzerl. Küche Pensionspreis von 5—6 M. an Tel. Achern 160. Bes. Josef Prestel

464 m ü. M. Im schönsten Teil des

che und Luftkurort.

entfernt von der augenblicklicher Endstation der Murgtalbahn Gerns

bach—Rauminzach. Autoverkehr nach Freudenstadt. Stützpunkt herrlicher Touren. Prospekte und Auskunft durch den

Kurverein (Telephon Nr. 6).

Hotel zur Post

Bes. Fritz Hagenmeyer.

Kurhotel "Waldhorn"

(Tel. 5) Bes. J. u. E. Scherer,

Galthof u. Persion zum Ochlen

mit Bellevue.

Gasthol v. Pension zum Schiff

Bes. Fr. HeB, Küchenchef.

Gasthof Grüner Wald Gasthof zum Steinbock

sowie mehrere Pensionen.

Kirschbaum-

wasen

Gasthof-Pension 2. Walded

am Murgstauwerk, in schönst Lage des Murgtals inmitt. der herrlichst. Tannenwaldungen Eigene Forellen-fischerei. Kalte und warme Bäder. Vorzierliche Veroflegung. Neu renoviert.

Pensionspreis von 6 Mk. an. Telet. u. Post i. Haus. Bes.: Wilh. Bäuerle.

Waldhaus , Rote Lache

Bermersbach.

Schöner Ausflugsort,

Fremdenzimmer mit guter Verpflegung Telephon Forbach 22.

Bes. E. Gartner, Küchenchef.

Bes. K. Batsch.



Hotel u. Pension Lamm. Erstes, besteingeführtes Haus am Platze

Schöne Fremdenzimmer. Verzügliche Küche. Reine Weine. Veranda. Lesezimmer. Bad im Hause, Pensionspreis von 6 Mark an.

Bes.: Greiner-Wolf.



952 m ü, M. An der Autostraße Titi-see—St. Blasien gelegen. 4 km langer romantischer Gebirgsee, Schiffahrt, Spezialität Hechtfischerei. Sommer- und Wintersaison. Bekannter Luftkurort.

Spezialitat Wintersaison, Bekannter Wintersportplatz,

Seebrugg-Galthaus u. Penlion in schönster Lage am Schluchsee, 914 m u.d.M., am Fuße des Hochstaufen. Schöne Waldungen mit mannigfachen Spaziergängen. Seebäder, Schiffahrt, Fischfang. Gute Beköstigung, billige Pension. Eigenes Fuhrwerk: Bahnstation Titisee u. Lenzkirch. Tel. Schluchsee 3. Bes. J. Jehle.

Hotel-Pension Schiff

Allgemein beliebtes Haus, in schöner freier Lage. Herrlicher Blick auf den Schöne freundliche Zimmer, Gute Betten. Ia. Verpflegung, Milchkur- und Jagdgelegenheit, Fischerei, Gondelfahrten, Seebäder. Sommer und Winter geöffnet. (Wintersport). Bes.: Hans Rubsamen.

Hotel-Penlion Sternen

Vornehmes Familienhotel. Neue renovierte Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche und Weine. Eigene Landwirtschaft, Telefon: Schluchsee Nr. 1.

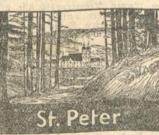


00 m û, d. M. Sommerfrische. Höhennift - Wald - Jahreskurort. Subalpines
Illma. Glänzendste Heilerfolge bei Errankungen d. Nerven, Atmungsorgane,
lerz-, Magen-u. Darmleiden. Aerztlich
eleitete Sanatorien mit allen neuzeit,
inrichtungen. Während der Hauptzeit
zurkonzerte. Herrliche Spazierwege
it Alpenfernsicht. Dreimal täglich
raftwagen-Kursfahrten mit Station
itisee: nach Waldshut, Albbruck und
chönau i. W. täglich. Auskunftu. Prosp.
durch die Städt. Kurverwaltung.

Hotel Hirichen

Altbekanntes gut bürgerl. Haus Direkt am Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet.

Eigene Schwarzwälder Wirtsstube Eigener Autowagen - Garage Tel. St. Blasien Nr. 1.



Höhenluftkurort und Wintersportplatz 720-1200 m u. M.

Hotel-Pension ... Hirlden"

Altbekanntes Haus i. herrlichster Lage Elektr. Licht-Bäder. · Vollständig renoviert. -Pension von 5 Mark ab. Tel. 4. Besitzer H. Baudendistel.

Bestgeeigneter Aufenthalt f. Spätsommer u. Herbstmonate. Bekanntes, nebelfreies Gebiet, Höhensonne, Temperaturumkehr,



900 m. 11/2 Std. von der Eisenbahnstation Himmelreich. Regelmäßige Autoverbindung mit Freiburg.

Ueberaus kräftige Höhenluft Ausgedehnte Waldungen und ländliche Abgeschiedenheit eignen sich besonders für Erholungsbedürftige, Rekonvales-zenten und Nervöse,

Sommer- und Winterkurort. Gelegenheit zu Wintersport Prospekt durch die Kurverwaltung.

Kurhaus "Goldene Krone

Erstes Haus mit jeglichem Komfort Endstation der Kraftwagenlinie Frei-burg-St. Märgen. Tag- u. Nachttelefon Nr. 2. Eig. Kraft-wagen. Besitzer: P, Gerats.

Gasthol .. Zum Hirschen Das ganze Jahr geöffnet.

26 Betten. Eigene Landwirtschaft. Originelles Schwarzwaldstable.

Pension von Mk. 6.— bis 7.—, Tel. 1. Besitzer Julius Braun.



St.Georgen Schwarzwaldbahn. Höhenlutkurort-Waldesnähe. Statzpunkt für herrliche Wanderungen nach Königsteld u. i. d. Mittelschwarzwald. Gondelfahrten auf dem Klosterweiher. Besuchter Winter-sportplatz. Prosp. d. d. Verkehrsverein.

Hotel-Pension "Zum Hirsch 10 Minuten vom Bahnhof, unweit der

Waldungen. Bestbekanntes, gut ein-gerichtetes Haus. Seit 180 Jahren im gleichen Familienbesitz. Gemütliche, neurenovierte Räume. Zentral-Heizung. Bader, Autohalle. Stallung.

- Pension von 6 Mk. an. -Fel. 25. Prosp. durch den Bes. A. Haas

Sommerau

Pension Sommeraverholism n. M. Höchstgelegene Station der Schwarz-waldbahn.

Renoviertes, bestbekanntes Haus. Pension von Mk. 5.50 ab. Tel. St. Georgen 44. Bes. : Josef Kern



Sulzbach - Bad

im Renchtal. Station Hubacker. 320 m ü. M.

Streeke Appenweier-Oppenau.
Höhenluftkurort, inmitten herrlichster
Tannenwaldungen, mit stark radiumh.
Glaubersalzthermen. Anerkannte Heilerfolge bei Schwichezuständen aller
Ark, Krankheiten des Nervensystems,
rheumst. und Gloth-Leiden. Frauenkrankheiten usw.
Irink- und Badekuren. Für Genesende
und Erholungsbedürftige besonders
empfohlen. Pensionspreise von 6 Mk.
an. Ausgez. Verpflegung.
Autogarage. Post und Tel. im Hause.
Ausfahrliche Prospekte durch den Bes.

A. Börsig.



Gasthol Unterwasser

15 Minuten von Station Ottenhöfen entfernt in idyll. Lage am Waldes-rand an d. Straße Edelfrauengrab-Allerbeiligen. Gute Küche — Reine Weine — Biere. Für Durchreisende n. Touristen bestens empfohlen. Tel.: Kappelrodeck 26. Bes. Andr. Spinner Schwarzw. Edelbranntw'brennerei.



Galthol-Penlion zum Bahnhol

Bürgerliches Haus mit eigener Landwirtschaft. Telephon: Neustadt 56. Besitzer: Karl Winterhalder, Wwe.

Hotel u. Pension z. Bären

am Walde Fein bürgerliches Haus. Direkter Zugang vom Hotel zum Hochwald durch Brückenverbindung, Herrliche Aussicht nach dem See und Hochfirst, Tel .: Neustadt 23. Besitzer: Adolf Gut.

Schwarzwald-Hotel

Haus I, Ranges, unmittelbar am See Zimmer mit Privatbad und

fließendem Wasser. Tel.: Neustadt 8. Bes.: Franz Jäger u. Emil Trescher.

Hotel Titisee Vornehmes Haus I. Ranges, direkt am See gelegen, mit prachtvollem Blick ins Bärental und Feldberg. GroßeParkanlagen. Zimmer m.Privatbad. Tennisplatz. Vornehmes Bierrestaurant.

Besitzer: R. Wolt.

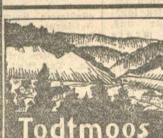
Autovermietung Enderle Vermietung erstklassiger Wagen. Garage.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte

Benzin - ele. Altglashiitten

1000 m ü, d. M. Luftkurort - Wintersportplat:

Galthol Hirlden-böwen Einziges Gasthaus am Platze Bester und bequemster Autstieg zum Feldberg über Zweiseeblick. Bekannt gute Küche, Schöne Fremden, eimmer, Eigene Landwirtschaft, Oarage Besitzer: Peter Herrmann.



Luit- und Höhenkurort im südlichen Schwarzwald

850-1100 m n. M. Jahresbetrieb. Station Wehr Bahnlinie Basel-Schop heim oder Säckingen-Wehr.

Auskunft: Kurverein.

Todtmoos - Waldhotel Tel. 31. Familienhotel in staubtreier Sudlage unmittelbar am Walde. Liegebalkone.

Prosp. u. Auskunft durch d. Eigentümer

C. Beile.



800 m a. M. An der Bregtalbahn Donaueschingen-Furtwangen. Herr-licher Luftkurort mit prachtvoller Holzwaldungebung in oberen Tal der Breg. Aufstrebender Wintersportplatz.

Gasthol Zum Ochsen Altbekanntes Gasthaus.

Gegrundet 1244. Sonnige ruhige Lage. — Garten Pension Mk. 6.—. Besitzer: Otto Ketterer.

Kaffee-Restaurant u, Konditorei Wilhelm Kleiser

Aelteste Konditorei am Platze.



Villingen Rathaus

Autovermietung Maier

Tel. 60. - Warenburgstraße. Autofahrten durch den Schwarzwald mit 28-30 sitzigen Höhenwagen sowie größere Anzahl modernster



Waldhotel u. Kurhaus

752ma.M. Villingen 752ma.M. direkt am Hochwald gelegen. Familienhaus I. Ranges. 200 Betten. Tel. 24. Stundenlange, ebene, wohlgepflegte Wege durch herrliche Tannenforste. Eigenes Kurorchester. Sole-, Stahl- und Fichtennadelbäder. Lawn-Tennis, Jagd

u. Forellenfischerel. Eigene Meierei.

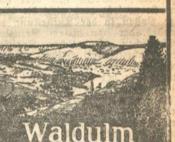
Prosp. durch den Bes. Ad. Strittmatter

Unterkirnach Bahnstation Kirnach bei Villingen. 800 m n. M.

Herrlichstes Hochtannenwaldgebiet. Gasthof Röhle - Post

Gutes, altbekanntes Passantenhaus.

Besitzer Karl Moser.



Gasthol zum "Rebstock" Altbek, Haus in idyllischer Lage. Schöne Fremdenzimmer. Gut bürgerliche Küche. Selbstgezogene Weine. Telephonruf Post Waldulm.



Besitzer: K. Huber.

im württemberg. Schwarzwald 842 m n. M. Post- und Bahnstation Freudenstadt.

Mitten im Tannenhochwald. Prächtige Aussichtspunkte. Bequeme

Spazierwege. Sommerautenthalt u. Wintersportplatz.

Pension Berta.

20 Betten

Pensionspreis von 5 Mark an, Telefon 2.

Bes.: Kath. Armbruster.

Hotel-Pension Hirsch-Post

35 Betten. Neuzeitlich komfortabel eingerichtet

Pension 6 Mark. Telefon: Amt Zwieselberg,

Bes : Fr. Braun.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Ein "gewogener" Inder für die Beurteilung der Lage der Landwirtschaft.

Eins ber wichtigften und gebräuchlichften Silfsmittel für die Beurteilung ber mirtichaftfichen Lage der Landwirtschaft bildet die Bergleichung der Preise der landwirtschafte lichen Produktionsmittel und Produkte. Aller-bings beobachtet man oft, daß bei solchen Preisvergleichungen mehr ober weniger willfürlich herausgegriffene Produttionsmittel und Pro-dutte einander gegenübergestellt werden. Meist vergleicht man nur gang rob die Preise von Ge-Freihe und Kunstdingern, während man d. B. Bieh, landwirtschaftliche Maschinen usw. un-herucksichtigt läßt. Auch die Preußische Hauptlandwirtschaftstammer hat bisher in ihren Stafiftiten nur neun Betriebsmitteln (ohne Arbeitslobn) fünf landwirtichaftliche Erzeugniffe ohne Berudfichtigung ber in Betracht fommenben Mengenverhältnisse gegenübergestellt. Sier wie überhaupt in der Birtichaftsstatistet laffen sich aber vergleichbare und brauchbare Indexaiffern nur in der Beife berechnen, daß man gu ermitteln fucht, welche Bedeutung die einzelnen Produttionsmittel (d. B. Kunftdünger, Tierheil-mittel, Futtermittel, Brennstoffe, eleftrische Kraft, Motorenbendin, Majchinen- und Geräte-Sattlermaterial, Schmiede= und Soloffermaterial, Bauftoffe ufw. ufm.) für ben Befamthaushalt eines Landwirtschaftsbetriebes Da ber Gesamtverbrauch ber beutschen Landwirtschaft für eine ganze Reihe wichtiger Produktionsmittel garnicht festgestellt werden kann, muß man versuchen, die Unterlagen für die Abwägung aus den Ergebnissen einwandfreier landwirtschaftlicher Buchführungen au gewinnen. Der Abgeordnete Dr. Silferding hat unter Benutzung von Buchführungsergebnissen, die der Landbund der Proving Sachsen veröffentlicht bat, versucht, einen "gewogenen Inlandwirtschaftliche Produftionsmittel du berechnen. Rach den Angaben des Landbun-des weisen die untersuchten Betriebe Flächen von 28 bis 3000 Geftar auf, es sind also bis auf Zwerg- und Kleinbetriebe alle Größenklassen vertreten. Ebenjo find auch alle Bodenqualitaten von der Magdeburger Borbe bis jum Gidifeld und ben armen Candboden öftlich der Elbe in die Untersuchung einbezogen. Die 3ahfen über die Preisentwicklung ber einzelnen Produttionsmittel find der amtlichen Statistif des Statistischen Reichsamtes entnommen worsomeit solche nicht veröffentlicht waren, hat bas Statiftifche Reichsamt bie fehlenden Gingelangaben jur Berfügung geftellt. Die Beröffentlichung des Reichslandbundes

aus diesen Buchführungsunterlagen umfaßt so
gut wie ausschließlich diesenigen Produktionsmittel, die der Landwirtschaft von der Industrie
gelkefert werden. Sie umfaßt also nicht dietenigen Produktionsmittel, die ein landwirts
ichaftlicher Betrieb von dem anderen bezieht,
und sie umfaßt auch nicht die Löhne. Der einzige Posten in der Ausstellung des Neichstandbundes, der von diesem Prinzip abweicht, die
inländischen pflanzlichen Araftsutermittel, ift
der Einheitlichkeit halber ebenfalls noch ausgeschieden worden. Bir haben also einen reinen Index der industriell erzeugten landwirtschaftlichen Produktionswittel vor uns.
Ein solcher Index ist daher wenig
geeignet, die wirtschaftliche Lage
der Landwirtschaft im allgemeinen
zu beleuchten, da diese Lage auch von der
Entwicklung der Landarbeiterlöhne und anderer
Faktoren start mit beeinflußt ist. Er ist aber
die mit der gegenwärtigen Bolldiskussion zusammendängen, in erster Linie sür die viel berufene "Breissichere", für die Disparität oder Parität zwischen Agraxprodukten und den für die Land wirtsichaft als Produktionsmittel wichtigen Industrieh sien Rragen, die die
Rüchwirkungen der Industriezölle auf die land-

wirtschaftliche Pro	duttion be	treffen.	
Siernach ergebe	n sich folg	gende Inders	iffern:
9	lusgaben pro ha im Jahre 1924 in Reichsmark	% Anteil a. d. Gefamtausg. umg. auf 1913	Juber Mai 1925
Düngemittel	57,31	50,24	92,9
Pharmazentische Präparate Inländische Kra	2,72 ft=	1,67	133,1
Ber pflanglichen	TO THE REST OF THE PARTY OF THE	0,88	124.3
Brenn- u. Beigfto	ALL THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF	8,85	122,9
Rraft- und Leud			
ftoffe	. 13,92	9,86	115,3
Reparaturmateria		20,16	142,4
Bauftoffe	. 13,74	8,89	131,3

Es ergibt sich hieraus, daß die Preissteigerung der industriellen Produktionsmittel durch die Berbilligung der Düngemittel, die den Sauptteil der Ausgaben wieder ausmachen, zum Teil wieder ausgeglichen wird.

100,00

Gefamtinder 136,17

Mus Baden

Abolf Sped A.G., Inderwarensabrit in Karlsruhe. Die auf den 31. August einberusene Generalversammlung hat über die Umwandlung von 2 Mill. Um. Borzugsaftien mit 25fachem Stimmrecht in Stammaftien zu beschließen. Das Aftienkapital soll im Berbältnis von 2000:1 auf 30 000 Rm. umgestellt und dann um 300 000 Rm. erhöht werden.

Badische Cägewerks-A.G., Baden-Baden. Die Goldmark-Eröffnungsbilang weist einen Berlust von 7912 Rm. auf. Die Aftionäre haben 2478 Rm. augugahlen. Das Aftienkapital beträgt 5000 Reichsmark. 315 118 Rm. Areditoren stehen. 90 410 Rm. Debitoren genenister.

Haargarnspinnerei A.G. in Konstand. Die Geselsschaft berust auf 7. September eine a.o. Generalversammlung mit der Tagedordnung: Beschlüßsassung über die Umwandlung oder Sanierung der Geselsschaft durch derabsehung, Beschlüßsassung über die durch die Herabsehung, Beschlüßsassung über die durch die Herabsehung und gleichzeitige Erhöhung des Kapitals bedingte Biland, Beschlüßsassung über die Entlasung des Borstandsmitglieds Rau, Beschlüßsassung über die Entlasung des Borstandsmitglieds Rau, Beschlüßsassung über die Genehmigung der Berlegung des Sizes der Gesellschaft nach Steißlingen bei

Singen, Beichluffaffung über einen eventuellen Biberruf ber Bestellung ber feitherigen Aufsichtsratsmitglieber ber Gesellichaft und Neuwahl jum Auffichtsrat.

Birtichaftliche Rundichau.

Der Rampf gegen bie Inflation in Briechenland. Die griechische Regierung hat ein Defret erlaffen, worin die Tode Strafe Bantbirektoren angebroht wird, die Balutaschiebungen

Erleichterter Rückluß von Bertpapieren nach Frankreich. Eine Berfügung des französischen Finanzministers erleichtert die Rückehr von Effekten und Schuldverschreibungen nach Frankreich, die discher im Auslande aufbewahrt wurden. Der Erlaß gibt die Einfuhr von Effekten dieser Art völlig frei und befreit sie auch von jeder Erksärung, ieder Formalität und amtlichen Beglaubigung, und zwar dis zum 1. Januar 1926.

Die Eröffnung ber 2. Fachausstellung in Eisenwaren, Werkzeugen, Sauß- und Lüchengeräten in Berlin findet am Sonntag, den 23. August, mittags 1 Uhr, statt. Die Ausstellung dauert vom 23. dis 25. August. Wit der Ausstellung verbunden sind Tagungen der Eisenwarenhändler.

Tagungen der Cisenwarenhandter.

Geschäftsaufsichten. Die Firma Dito Simon, Garnhandlung und Nähfadenfabrik in Barnhan, hat laut "Textilwoche" Geschäftsaussicht beantragt mit Passiven von 158 000 Am. und Aktiven von 164 000 Am. — In der Geschäftsaussicht der Firma Jacobowih u. Silberstein wurden in der Gläubigerversammlung die Aktiven mit rund 193 000 Am. und die Passiven mit 418 000 Am. angegeben, sodaß eine Duote von 42—45 Prozent vorbanden sei. Der Indaber der Firma bietet 50 Proz.

Erhaltung der Hirma J. Molinari u. Söhne in Breslau. Die Gläubigerversammlung am 12. August beschloß in ihrer Mehrheit die Abwendung des Konsturses. Es soll vielmehr die Liquidation der Firma und die Ueberleit ung in eine A.G. möglichst unter altem Ramen angestrebt werden. Die Geschäftsaussicht foll um drei Monate verlängert werden. Es wird mit der Ausschützung einer Luote von zirfa 20 Prozent gerechnet.

Auslandsanleiße der Stadt Trier. Die Stadtvervrdnetenversammlung beschloß die Aufnahme etnet
langfristigen Anleihe in Höhe von 5,6 Mill. Am., die
für die Erweiterung des Gaswerfs, des Wasserwerfs,
der Elestrizitätswerfe und der Straßenbahn verwandt werden soll. Die Anleihe soll als Auslandsanseihe ausgenommen werden mit der Maßgade, daß
die die der Landesbank der Rheinprovinz bestehenden Bedingungen angenommen werden, die der Deutsche Sparkassen und Giroverband für Beiterleitung der von ihm angestrebten bekannten Auslandsanleihe einbeitlich sessiehen dekannten Auslandsanleihe einbeitlich sessiehen den Amerika in Höhe von 120 Mill. Dollar für die deutschen der meinden und Gemeindeverbände mit Ausnahme der nanz großen Städte geben, haben dazu gesührt, daß die amerikanische Bankengruppe sich grundsäblich bereit erstärte, die Anleihe in Amerika aufzulegen. Die Bedingungen liegen noch nicht selt. Das Bankenkonsortium hosse, eine unveränderte Marklage vorausgeseht, mindesens die gleichen Bedingungen bieten zu können, wie sie für die Anleihe der zähle Berlin und Köln gestem. Die nominale Berzinsung wird voraussächtlich 6,5—10 Prozent beiragen.

Märfte

Leichte Befferung am Tabatmartt.

Da die ständigen Regengtisse dem Boden fortsbauernd die notwendige Feuchtigkeit auführten, waren für den Tabak die Voraussetzungen gegeben zur günstigeren Entwicklung. Es sind denn auch die Fortschritte im Bachstum während der füngten Zeit stark in die Augen fallend. Unaleichheiten wurden zum Teil schon ausgeglichen; allerdinas stehen die frühdestellten Felder üppiger da wie die spätleckellten. Das Blatt dehnt sich jett auschends aus und man beurteilt die Ernte ausstichten den neute durch aus günstig. Trohdem sand nan einiges Leden im Geschäfte mit Pfälzer Rohtabak vor, wobei allerdings die Kaussusst und andere Momente angeregt wurde. Erwartet man doch, nachdem der der die der die Bister Untstandskabat demnächt in Kraft tritt, Anziehen der Breise. Außerdem sind vielfach die Bestände der Berarbeiter in Pfälzer Material beschränkt, nachdem man sich sännere Zeit vom Einkauf serngehalten hatte. Dazu kommt, daß die Regieeinkäuse fortgelet werden und is die Nenzeichläuse starte Angebot bervorgerusene Depression zu sichwinden beginnt. Alles dies spricht für Kestigung der Markilage. Bas sir Regiezwecke abzing, wurde durchweg nur niedrig bewertet, aber man erreichte durch diese Berkäuse wenigstens Entlestung des Markies. Neuerdings begannen die Berarbeiter, sich nun auch mehr für Zigarrengut zu interssieren, nich vorteilhaft für keuerbegünstintens Entlestung des Markies, denn gerade Zigarrengut in sich ner sarbiger Ware stand im Bordergrund der Beachtung. Destell würde wieder Material gelucht, das sich vorteilhaft für keuerbegünstinten Felnschunkt den vorteilhaft für keuerbegünstintiaten Felnschunkt den vorteilhaft für keuerbegünstintiaten Felnschunkt den keiner Marke der Markie den Kohren Geschalbat blieb ebenfalls gelucht, insbesonder ließ sich vorteilhaft sier keuerbegünstinten Felnschunkt den für geserwaren haben nun fast abgeliefert.

Die Berbältnisse im Abga von Tabak ihr pen haben sich im allgemeinen noch nich besiern können. Die Bergärers wurden des Steinere Wengen, die bei Serzarbeitern untergebracht werden fon

Die Verhältnisse im Absat von Tabakrippen haben sich im allgemeinen noch nicht bestern können. Immer nur waren es kleinere Mengen, die bei Veranbeitern untergedracht werden konnten, und nicht einmal für diese konnten annehmbare Preise erzielt werden. Große Posten kamen für den Verkauf überbaupt nicht in Bestracht, selbst wenn die Preise noch so niedrig gestellt worden waren. Bei dem schwierigen Absah acht die Einsuhr von Rippen immer mehr zurück. Erst will man mal mit den vorhandenen Beständen aufräumen, bevor man wieder bestangreiche Bosten vom Ausland holt. Bessert sich der Geschäftsgang in der Ranchtabakindustrie weiter, dann eröffnen sich auch wieder günstigere Aussichten

dann eroffinen ind auch vieder guintinkete für den Nippenabsah.

b. Pfälzische Weinversteigerungen. Ed en koben, 18. August. Heute hielt der Wiinzerverein (Weinbauwerein) Edenkoben eine Weinversteigerung ab. Der Besind war gut, doch derrichte aroße Austlossafeit und es mußten die meisten Nummern zurst des mußten die meisten Nummern zurst des mußten die meisten Nummern zurst des votenen Preisen nicht zusrieden waren. Jum Aussgehot samen 36 Inder 1924er Naturweißweine, 1½ Fuder 1923er Raturweißweine, 2½ Fuder 1922er Naturweißweine, 2 Fuder 1921er Auturweißweine und 4400 Klaschen 1921er Klaschenweine. Es koteten pro 1000 Liter, bezw. Flasche: 1924er Haturweißweine und 1000 Liter, bezw. Flaschen 1924er Haturweißweine von 1924er Haturweißweine: Mibliberg Nießling Späties 1.65 M, Gerach 1.70 M.
Gesamterlös betrug 10 000 M.

Gefamterlos betrug 10 000 M. Ans bem pfalgifden Beinbangebiet. Die Schablingsbelämpfung ift nunmehr ganglich jum Stillftand gefommen. In gablreichen Gemarkungen findet man

bereits reife Trauben. Bährend an der Oberhaardt die Schäden durch den hens und Sauerwurm als sehr beträcktlich anzusehen sind, meldet die Mitselsaardt befriedigende Aussichten auf Ernte. Bon einem Bollherbst kann auch hier natürlich nicht gesprochen werden, doch rechnet man, wenn die jekt hängenden Trauben erhalten bleiben, auf einen Mitstelherbst. Am meisten haben die Bortugieser durch die Schäblinge gelitten, während die Beistrauben, besonders die Rieslinge, besser sieden. An der Unterspardt ist der Behang sehr gut und steht ein vorzigslicher Herbst in Aussicht. In Kallstadt kanen 1924er Weisweine im Ourchschaft zu 1600 M. zur Abgabe. 1921er Flassenweine erzielten 5—6 M.

1921er Flaschenweine erzielten 5—6 K.

Sintigarier Schlachtviehmarkt vom 13. Aug. Auftrieb: 35 Ochsen, 13 Bullen, 140 Jungbullen (unverkauft 30), 132 (80) Jungrinder, 28 Kühe, 591 Kälber, 640 (10) Schweine, 4 Schafe und 1 Jiege. Erlöß ie Zentner Lebendgewicht: Ochsen: 1. Kl. 53—57, 2. Kl. 42—50, 3. Kl. 37—40; Bullen: 1. Kl. 53—57, 2. Kl. 44—50, 3. Kl. 38—44; Jungrinder: 1. Kl. 58—63, 2. Kl. 46—55, 3. Kl. 37—44; Kühe: 1. Kl. 32—44, 2. Kl. 46—55, 3. Kl. 37—44; Kühe: 1. Kl. 38—43, 2. Kl. 20—31, 3. Kl. 14—18; Külber: 1. Kl. 38—85, 2. Kl. 77—82, 3. Kl. 68—75; Schafe 80—84; Schweine: 1. Kl. 92—93, 2. Kl. 89—90, 3. Kl. 85—88; Sauen 70—80. Markiverlauf: Bet Großvieh langfam, leberstand; bei Kälbern belebt; bei Schweinen langfam. Stutigarter Produktenbörse vom 13. August. Bei

Kand; bei Kalbern belebt; bei Schweinen langiam.
Sintigarier Produktenbörse vom 18. August. Bei kleinem Geschäft verkehrte der Getreidemarkt, namenklich für greisbare Auslandsware, in seizer Hallandsware, in seizer Allandsware, in seizen Landsware, in seize

Rürnberger Hopfenmarkt vom 13. August. Zufuhr 20 Ballen, Umsat 24 Ballen. Preise: Markthopfen 1924 195—205, Hallertauer 1924er 220—265, Tetinanger 1925er 385. Tendenz unverändert. Piozzheimer Ebelmetallpreise vom 14. August. Gold 2800—2812, Silber 96—96.50—98, Platin 14.65 bis 15.25.

Börsen

Frantsuri, 14. August. Wenn auch die gestrige Rachricht dementiert worden ist, das die Reichsbank die Paldenbestände des Ruhrbergbaues übernehmen wolle, so konnte sich die Tendenz der Börse heute anfänglich doch recht sest gestalten. Diese seste gene denz ist in der Hauptsache auf große Deckungen zurückzussihren, die gegenwärtig auf allen Gebieten vorgenommen werden. Dieses Deckungsbedürfnis dirrite auch noch etwas andauern, denn in den-leisten 14 Tagen ist außerordentsich viel vorgegeben worden. Namentlich Montanwerte liegen sest, an ihrer Spize Phönix. Auch Schissarbeitschurft und verschiedentlich auch Maschinenaktien waren höher. Chemiewerte konnten sich dagegen nur knapp behaupten. Auch beutsche und ausländische Anleihen lagen zu Beginn des amtlichen Verkers etwas sester. Ariegsanleihe ca. 0,150. Pfandbriese konnten ebenfalls weiter leicht anziehen.

Der Freiverkehr war ebenfalls etwas erholt. Man nannte: Api 0,875, Beder Kohle 87/8, Beng 58, Brown Boveri 58, Entreprise 15, Growag 65,50, Hanjabank 0,270, Krügershall 92, Kunstseide 260, Pestroleum 60, Usa 54, Unterfranken 47.

Im weiteren Berlauf wurde das Geschäft erheblich rußiger. Die Tendenz war ziemlich seit, doch
machte sich namentlich für Chemiewerte Realizationsneigung bemerkbar, sodaß die Kurse teilweise start
abbrödelten. Am Geldmarkt bleibt der Satz für tägliches Geld unverändert 9 Prozent, während Monatsgeld gesucht wurde, und zwar mit 10½—11½
Prozent. Am Devisen markt ersuhr der französische Kranken eine Kestigung, und zwar mit 104
Kranken Pfunds und 21,81 Kranken Dollarparität.
Anch Auszahlung Mailand blieb gegensüber London
mit 134,40 Lire seiter. Das englische Kiund ist mit
4,85% Dollar gegensüber Kabelauszahlung Keupork
unverändert.

unverändert.

Berlin, 14. Aug. (Funfloruch.) Die Beruhigung bat sich nach dem freundlicheren Berlauf des gestrigen Tages heute fortgeselt. Die Svekulation sah sich ansangs an den Astienmärken zu Deckungskäufen veranlaßt, die insgesamt eine allmähliche Beitersührung der Ausskeigerungen des Vortages zeitigten. Allerdings blieben die anfänglichen Gewinne in einen Grensen und meist unter 1 Brozent, da die Gerüchte über eine finanzielle Silse der Reichsbahn für den Kuldsbendie eine finanzielle Silse der Reichsbahn für den Kuldsbegund vermentiert wurden. Im ganzen blieben die Aursichwankungen während der ersten Sälste der Börse allgemein gering. Eine gewisse Aurzeum bestand durch die leichte Verfassung des Geld marktes, wo tägliches Geld durzeit reichtig zu daben ist. Der Satz hierziür stellte sich auf 8-9½ Broz., der für Monatsgeld auf 101%—111½ Broz.

Wehr seite na auf 30% 20% 20%. Eehr still war das Geschäft im internationalen Devis en seine still war das Geschäft im internationalen Devis eine verkehr, vier konnte sich die holländische leicht bestern (gegen London 12,07½), während sonst geschaupt keine Beränderungen in Wechselkursen einstraten. Die Reichsmark notierte gegen Mittag in Lonsdon 20,40, Paris 5.10, Amsterdam 59,15.

bon 20.40, Paris 5.10. Umiterdam 59.15.

Berliner Produftenbörfe vom 14. August. (Funfsprick.) Die Tendenz sür Brotgetreibe war gestern nachmittag und heute früh seit. Im weiteren Berlause vermehrte sich wieder das Angebot, was zur Holge hatte, daß auch die höheren Preise nicht mehr voll zu erzielen waren. Die Nachricht, daß ab 20. Aug. die Gerteideeinsufer freigegeben seit, machte vorerst noch keinen Eindruck. Gerste war reichlich angeboten, die Verfäuser zögern jedoch, billigere Preise au bewilligen. Safer war bei starkem Angebot ruchs. Kutterartikel änderten ihren Preisstand nur wenig. Mehl lag ruhig.

Prämiengeschäfte an der Biener Börse. Die Biener Börsenkammer hat beichlossen, das Prämiens und Stellagegeschäft mit sofortiger Gültigkeit wieder einzuführen und im Aursblatt die Stellagesähe für Areditattien, Staatsbahnaftien, Alpine, Nima und Salgo amtlich zu notieren. Auch in anderen Papiteren können Prämienabschlüsse gemacht werden, doch werden dieselben amtlich nicht notiert. Die Liste der amtlich notierten Werte kann erweitert werden.

Devisen. w Berlin, 14 August

| Buenos-Aires | 1 Pes. | 1.693 | 1.693 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.727 | 1.72

Züricher Mittelkurse vom 14 August						
TEN STORY OF THE STORY	13. 8.	14. 8.				
Neuvork London Paris	515.— 25.02 24.01	515.— 25.01 24.04				
Brüssel	23.20 18.55 74.10 207.15	18.59 74.15				
Stockholm	138.40 95.25 117.80	138.40 94.85 117.45				
Prag Deutschland Wien	15.26 122.57 0.72	15.26 122.57 0.72				
Agram Sofia	9.21 3.72	9.22 3.72				
Warschau	2.65 91.50	93				
Athen Buenos Airos	2.08	=:-				

Amsterdam, 14. Aug.: 100 AM. = 59.15 Gld., 18. Aug.: 100 AM. = 59.18 Glb.

Nenvork, 18. Aug. 100 AM. = 28.81 Dollar, 12. Aug.: 100 AM. = 28.81 Dollar,

Renport, 18. Aug. Das englische Pfund wurde heute vormittag mit 4.85% Dollar genannt.

Amfterdam, 14. Aug. Das engl. Pfund wurde heute vormittag mit 12.07% Gld. genannt. Paris, 14. Aug. Das englische Pfund wurde heute vormittag mit 104 Franken genannt.

Majland, 14. Aug. Das engl. Pfund wurde heute vormittag mit 184.5 Lire genannt.

vormittag mit 184.5 Lire genannt. (Sämtliche Kurse sind Wittelkurse.)

Berliner Schwankungskurse

vom 14. August.

Vom 12. August							
do. Zollobl. 14 8 14 8 15 9 16 10 Tarken B. 11 16 10 Zollobl. 17 1914 Ungarn 16 10 G. Oldre 18 20 18 10 Tarken B. 11 18 20 Tarken B. 11 18 20 Tarken B. 12 18 20 Tarken B. 12	5.80 5.90 5.90 5.90 6.00	Oberschi, Ind. Phönix Rheinstahl Riebeck Montan Salzdetfurth Westerageln Badische Anilin Chem. Griesh. Dynamit Nobel Höchst. Farbw. Rhenanis AEG. El. Lieferungen Licht und Kratt Felten-Guille Lahmeyer Schuckert Siem. u. Halske Daimler Karlsruher Kraub Deutsch.bisenh Hirsch-Kupfer Rheinmetall Zellst. Waldho Ph.Holzmann Junghans Neu-Guinea Otawi	63,60 51,75 146,50 19,90 123,75 114,50 68,115,50 52,50 72,1 91,2 68,25 91,2 68,25 91,2 68,25 91,2 68,25 91,2 68,25 91,2 68,25 91,2 91,2 91,2 91,2 91,2 91,2 91,2 91,2	18 - 65573593157 141257 12157			

Unnotierte Werte.

Mitge

Karlsruhe. 14 August ilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 200

Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in %

DUNLOP

Vollendetes siegt über die Laune des Tages.

Ballon

Die Weltmarke bürgi für Qualitäil